Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 28,000.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 13. Juni 1890. 2. Jahrgang. — No. 140.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Wird W. W. Phelps resigniren?

Seine Freunde bitten ihn, zurückzukehren.

New York, 13. Juni. Eine Spezial-Depesche der „World" aus Washington meldet: William Walter Phelps, der amerikanische Gesandte in Berlin, hat seine Freunde hier in einem Brief benachrichtet, daß er die Monate September und October auf seinem Landsitz in New Jersey zuzubringen gedenkt und deshalb um Urlaub einkommen wird. Der wahre Grund für diesen Entschluß des Herrn Phelps ist jedoch in dem Schreiben seiner Freunde zu suchen, in welchem diese ihn baten, seine Stellung als Gesandter in Berlin niederzulegen und sich um einen Sitz im Congreß vom Patterson-Distrikt in Herbste zu bewerben. Sie flehten ihn inständigst an, hierher zurückzukehren, um zur nöthigen Zeit die republikanische Partei in seinem Congreßdistrikte vor einer Niederlage zu bewahren und, wenn möglich, die Führerschaft über die republikanische Partei im nächsten Hause zu übernehmen.

Es ist durchaus unwahrscheinlich, daß McKinley sowohl als Butterworth, Payne und Browne Mitglieder des 52. Congresses werden werden.

Im Falle einer republikanischen Majorität würde naturgemäß Reed den Sprechersitz füllen und Phelps mit Leichtigkeit sich zum Führer seiner Partei im Hause aufschwingen. Man glaubt jedoch, daß sich Herr Phelps bei seiner ihm angeborenen Findigkeit bereits davon überzeugt hat, daß die Demokraten im nächsten Congreß sich nicht wieder den Sieg entreißen lassen werden. Unter solchen Umständen würde alsdann William Walter Phelps neben dem schreiwüthigen und unverschämten Reed nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Trauriges Schicksal einer Baronin.

Indianapolis, 13. Juni. Kathaleen R. Bruce starb hier gestern. Sie war die Gattin des Barons Edwin Austin von Aberdeen, Schottland. Von ihrem Gatten auf's Grausamste mißhandelt, nahm sie ihr Kind, einen Säugling, und entfloh nach Amerika. Hier, in dieser Stadt, fand sie Arbeit als Dienstbote. Die Verstorbene hat gebeten, ihren Körper einbalsamiren zu lassen und ihn so lange aufzubewahren, bis ihr Gatte denselben nach der Heimath abholen werde.

Will sich nicht die Finger verbrennen.

Ottawa, Can., 13. Juni. Die Drohungen von Seiten der Eigenthümer der Schiffe, welche auf Robbenfang ausgehen, mit bewaffneter Hand etwaiger Beschlagnahmung Widerstand entgegenzusetzen, hat die Regierung zu der Erklärung genöthigt, daß sie sich in diesem Herbste unter keinen Umständen mit Angelegenheiten der Jäger befassen und diesen die volle Veranwortlichkeit für ihre Handlungen überlassen werde.

Der Bestechlichkeit beschuldigt.

New Orleans, 13. Juni. Nicht geringe Aufregung wurde hier gestern dadurch hervorgerufen, daß die Großgeschworenen zu East Baton Rouge mehrere Senatoren vor sich bringen ließen. Die Senatoren sind in Verbindung mit der Lotterievorlage der Bestechlichkeit angeklagt worden. Die Freunde der Lotteriegesellschaft erklären, daß die Beschuldigungen ungerecht, und daß die von den Großgeschworenen eingeleitete Untersuchung nichts ergeben wird.

Fischer wandern aus.

Montreal, Can., 13. Juni. 150 Emigranten von St. Johns und Harbor Grace in New Foundland trafen gestern hier ein. Sie sind zum größten Theile Fischerleute und werden im Nordwesten Canada's sich ansiedeln. Sie erzählen, daß im Laufe dieses Jahres Schaaren von Fischern aus New Foundland auswandern werden, um bitterer Noth zu entgehen. Der Streit zwischen England und Frankreich behufs New Foundlands mache das Leben dort unerträglich und ruinire dessen Bewohner.

Von seinem Sohne erschossen.

Elmira, N. Y., 13. Juni. Frank Warren, ein Handlungsreisender, wurde hier heute Morgen von seinem 16jährigen Sohne, Herbert mit Namen, geschossen und augenblicklich getödtet. Warren kam gestern Nacht spät von einer Reise nach Hause. Kurz nach seiner Ankunft fing er mit seiner Gattin Streit an; Herbert warf sich zwischen die Streitenden, und als sein Vater zum Schlage gegen die Mutter ausholte, zog er einen billigen Revolver von kleinem Kaliber und schoß seinen Vater durch's Herz. Herbert wurde verhaftet. Er verhält sich äußerst gleichgiltig. Polizisten, welche kurz nach der Schießerei die Wohnung Warrens betraten, fanden in den Taschen des Ermordeten Briefe mehrerer Frauenspersonen, welche ihn zu einem Stelldichein einluden.

Angekommene Dampfer.

Queenstown: „Brittanic" von New York.

New York: „Germanic" und „Gallia" von Liverpool, „Columbia" von Hamburg.

Bremerhaven: „Fulda" von Bremen.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 13. Juni. Für Illinois: Regenschauer und Stürme, wärmer und südliche Winde.

Bahnunglück.

Sechs Personen angeblich getödtet.

Cleveland, O., 13. Juni. Eine Lokomotive der Cleveland und Pittsburg-Bahn rannte heute nahe Newburg, einer zwei Meilen von hier gelegenen Vorstadt, in einen Passagierzug der Connoton Valley-Bahn und zertrümmerte einen der Schlafwagen. Wie verlautet, wurden sechs Personen getödtet und eine doppelt so große Anzahl verwundet.

Schnelle Fahrt.

New York, 13. Juni. Der Dampfer „Columbia" von der Hamburg-Amerikanischen Packetdampfschifffahrtsgesellschaft, welcher heute Morgen hier eintraf, hat die Fahrt von Southampton hierher in sechs Tagen, sechszehn Stunden und dreiundzwanzig Minuten zurückgelegt. Es ist dies die schnellste Fahrt, welche je über den Ocean gemacht wurde.

Lynchgericht.

Elverton, Pa., 13. Juni. George Penna, ein neunzehnjähriger Negerjunge, welcher vor Kurzem einen unsittlichen Angriff auf ein junges, weißes Mädchen machte, wurde letzte Woche von einem Volkshaufen eingefangen und aufgeknüpft. Lange Zeit konnte man den Neger nirgends finden; gestern fand man seine Leiche von einem Baume hängend. Drei Kugeln hatten seinen Schädel durchbohrt.

Ausland.

Vom Reichstage.

Windthorst über die Militärvorlage.

Berlin, 13. Juni. Das Reichstagskomitee für Heeresangelegenheiten nahm gestern den Paragraphen der Militärvorlage, welcher die Grundlage für die Neugestaltung des Heeres betrifft, mit 20 gegen 8 Stimmen an. Dr. Windthorst, der Führer der klerikalen Partei, sagte, er befürworte die Vorlage schon aus dem Grunde, weil er den gegenwärtigen Zeitpunkt für ungeeignet halte, die Stärke der einzelnen Parteien auf die Probe zu stellen. Windthorst erklärte jedoch, den Antrag stellen zu wollen, daß die Regierung von ihrem Vorhaben, alle waffenfähigen Männer in den Dienst zu pressen, Abstand nehme, daß das Septennat abgeschafft, und daß die Heeresstärke jährlich zur Zeit, da über den Staatshaushalt berichtet wird, festgesetzt werde. Die Dienstzeit der Infanterie solle auf zwei Jahre beschränkt werden.

Herr Rickert schlug vor, daß die Friedensstärke des Heeres jährlich festgesetzt werde. Der Kriegsminister Verdy du Vernois erklärte dann, daß das Recht, die Friedensstärke des Heeres zu bestimmen, gemäß Artikel 63 der Verfassung, dem Kaiser zustehe. Herr Rickert bestritt dies Recht des Kaisers und behauptete, daß die Anmaßung dieses Rechtes von Seiten des Kaisers gleichbedeutend mit einem Bruche der Verfassung sein würde.

Verdy du Vernois schwatzt aus der Schule.

Caprivi wird seinen Rücktritt veranlassen.

Berlin, 13. Juni. Wie verlautet, soll der Kriegsminister Verdy du Vernois die Bemerkungen über die neuen Heeresforderungen ohne Genehmigung des Kanzlers von Caprivi gemacht haben, und man glaubt daher, seinen Rücktritt erwarten zu können.

Krawall in Barmen.

Die Heilsarmee vom Volke gesteinigt.

Berlin, 13. Juni. Die Heilsarmee drang gestern, trotz der bestimmten Gegenverordnungen, in die Stadt Barmen in Rheinpreußen ein und führte einen blutigen Krawall herbei. Als die hartnäckigen Mitglieder dieser frommen Bande durch die Straßen der Stadt unter Hallelujahgesängen marschirten, griffen die Bewohner derselben die Eindringlinge mit Steinen und Knüppeln an. Die Polizei war eine Zeitlang machtlos. Der Kampf wurde auf beiden Seiten mit Erbitterung gefochten, und erst nach langen Anstrengungen gelang es den Behörden, Herr desselben zu werden und die Angreifer zurückzutreiben. Eine Anzahl Verhaftungen erfolgte. Mehrere Personen wurden schwer verwundet.

Will die Regentschaft niederlegen.

Berlin, 13. Juni. Das gestern hier aufgetauchte Gerücht, Prinz Albrecht von Preußen habe die Regentschaft über Braunschweig niedergelegt, wird amtlich verneint. Trotz alledem weiß man, daß sich Prinz Albrecht vor nicht allzu langer Zeit dahin ausgesprochen hat, daß er seine Regentschaft aus Gesundheitsrücksichten niederzulegen gedenke, und in einigen Kreisen glaubt man trotz der amtlichen Verneinung an die Wahrheit des Gerüchtes.

In Bremerhaven angelangt.

Die Schützenbrüder herzlich bewillkommt.

Bremerhaven, 13. Juni. Der Norddeutsche Lloyddampfer „Fulda" ist mit der ersten Abordnung der deutsch-amerikanischen Schützen an Bord hier angelangt. Deputationen der Schützengilden von Bremen, Bremerhaven und Geestemünde begrüßten auf enthusiastische Weise die Ankommenden. Kapitän Schröder sprach im Namen seiner Genossen den Dank derselben für den ihnen zu Theil gewordenen Empfang aus. Seine kurze Rede wurde von den einheimischen Schützen mit einem Hoch auf die Deutsch-Amerikaner beantwortet.

Werden die Amerikaner feiern.

Bremen, 13. Juni. Die hiesigen Schützen werden ihren auf dem Dampfer „Fulda" von Amerika kommenden Brüdern einen großartigen Empfang im Hafen bereiten.

Weber kämpfen fort.

Ihr Kampf ein hoffnungsloser.

Wien, 13. Juni. Die Aufstände in Bennisch, Oesterreich-Schlesien, dauerten während des gestrigen Tages fort. Die ausständigen Weber machten noch verschiedene Angriffe auf Fabrikgebäude und bestanden mehrere Kämpfe mit den Truppen. Sie wurden schließlich in die Flucht getrieben und halten sich jetzt in den umliegenden Wäldern verborgen. Ihre Familien befinden sich in halbverhungertem Zustande und müssen von den Behörden unterhalten werden. Die Ankunft von neuen Truppen dort hat den Webereibesitzern wieder Muth eingeflößt, und es scheint jetzt, als ob sie nun unter keinen Umständen nachgeben, sondern die Arbeiter zwingen werden, unter den alten Bedingungen die Arbeit wieder aufzunehmen.

Empfängt den serbischen Gesandten herzlich.

Wien, 13. Juni. Die „Neue Freie Presse" berichtet, daß der Empfang, welchen Kaiser Franz Joseph dem neuen serbischen Gesandten, Herrn Simitsch, in Audienz zu Theil werden ließ, ein überaus herzlicher war.

Ex-König Milan soll nach Rußland kommen.

St. Petersburg, 13. Juni. „Novoje Wremja" ladet den Ex-König Milan von Serbien ein, ein Jahr in der russischen Hauptstadt zuzubringen, um die Vorurtheile, welche man hier gegen ihn hegt, zu beseitigen und seinen Einfluß zu Gunsten der panslavistischen Sache in die Wagschale zu werfen. Der Artikel hat hier gewaltiges Aufsehen erregt, umsomehr da man weiß, daß die russische Regierung bemüht ist, Milans Einfluß bei der serbischen Armee sich zu sichern.

Kinderhandel.

Rom, 13. Juni. Der Stadtrath hat Protest bei der Regierung gegen den Handel erhoben, welcher wie er angiebt, in England mit italienischen Kindern betrieben wird.

Tagesereignisse.

— Ein verheerender Regensturm vernichtete gestern die Umgegend von Auburn, N. Y., und richtete einen Schaden an, den man auf nahezu $200,000 abschätzt. Die Geleise der New York Central-Bahn wurden streckenweise unterwaschen und der Verkehr auf ihr gehemmt.

— In Folge des im vergangenen Jahre durch die entsetzliche Ueberschwemmung zu Johnstown, Pa., angerichteten Unglücks hat ein gewisser Forney Tabell, dessen Gattin und Kinder auf dem Eisenbahnzuge verunglückten, die Pennsylvania-Eisenbahngesellschaft auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Seine Klage wurde jedoch abgewiesen.

— Sebastian Kirchbaum, ein 62jähriger Deutscher, wurde gestern in seiner Wohnung in New York mit gebrochenem Genick aufgefunden. Die Polizei glaubt, daß er von seiner weit jüngeren Gattin umgebracht wurde, doch scheint sie nicht genügend Beweismaterial für ihre Anklage zu haben.

— Southampton, eine kleine Stadt auf Long Island, feierte gestern den Jahrestag ihres 250jährigen Bestehens.

— Zar Alexander kann seines Lebens nicht mehr froh werden. Schon wieder hat man in St. Petersburg eine, wie es scheint, ziemlich vorgeschrittene Verschwörung gegen ihn entdeckt. Die Wachen im kaiserlichen Palais sind verdoppelt und bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

— Aus Lissabon meldet man, daß der portugiesische Major Silva Porto in Afrika sich mitsammt seinem Hause in die Luft gesprengt hat. Man fand seine Leiche in die portugiesische Flagge eingehüllt. Die Niederlage, welche die Portugiesen nahe Bihe erlitten, soll den Major in den Tod getrieben haben.

— Ein furchtbarer Sturm tobte neulich im Hafen von Montevideo in Uruguay. Mehr denn zweihundert Schiffe, so lauten die Nachrichten von dort, sind bei dem Unwetter beschädigt worden oder untergegangen. Der deutsche Dampfer „Corrientes" scheiterte, und erst nach langen Bemühungen gelang es, seine Ladung zu bergen.

— Der deutsche Reichstag hat vier und eine halbe Million Mark für Colonisationszwecke in Afrika bewilligt.

Lokalbericht.

Die Mörderin Lizzie Davenport hierher gebracht.

Der Geheimpolizist French brachte heute früh Lizzie Davenport, die farbige Mörderin ihrer Racegenossin Sadie Kirk, aus Leadville hierher zurück. Der Mord war, wie unsere Leser sich erinnern werden, im Januar in einem Prostitutionshause der Vierten Ave. passirt. Die Mörderin leistete dem Beamten auf dem Transport keinen Widerstand, behauptet jedoch, daß der Mord nicht in ihrer Absicht gelegen hätte; der Revolver soll ihr zufällig losgegangen sein. Lizzie wurde vorläufig in der Station der Armory untergebracht.

Gegen eine räuberische Eisenbahngesellschaft.

Wm. Hoffäß und Anderer Klage gegen die C. M. & N. R. R. Co.

Wm. Hoffäß, Peter Hopp, K. Müller, Mary Neybert, Julius Euphrat und James Coyle, Eigenthümer von zehn an der 24. Str., östlich von Halsted gelegenen Bauplätzen, ließen heute im Superiorgericht eine Klage gegen die Chicago, Madison und Northern Eisenbahn-Gesellschaft einreichen, um dieselbe an der Besitznahme eines zwanzig Fuß breiten Gäßchens hinter ihren Grundstücken zu hindern. Die Kläger geben an, daß die Bahngesellschaft für die Benutzung des Gäßchens, in dem sie Geleise zu legen beabsichtige, nichts bezahlen wolle und sich nicht einmal die Mühe genommen habe, ein Enteignungs- (Condemnirungs) Verfahren anzustrengen.

Macht es seinen Vätern nach.

Ein italienischer Knabe sticht einen deutschen.

Frank Roze, ein italienischer, und Hermann Korth, ein deutscher Junge, beide ungefähr 11 Jahre alt, geriethen vorgestern Abend an der Ecke von Wood und Jane Str. darüber in Streit, wer zuerst aus einem an genannter Ecke liegenden Wasser-Schlauche trinken solle. Roze wurde hierbei so wüthend, daß er seinem Kameraden einen schweren Messerstich in die rechte Seite beibrachte, um darauf das Weite zu suchen. Die Polizei indessen fand ihn späterhin im Hause seiner Eltern, No. 285 Larrabee Str. und verhaftete ihn, worauf Richter La Buy ihn nach Stellung von tausend Dollars Bürgschaft bis zum 19. d. M., an welchem Tage seine Prozessirung stattfinden soll, vorläufig wieder in Freiheit setzte. Dem Richter lag ein ärztliches Zeugniß vor, welchem zuFolge die Verwundung des No. 478 N. Weed Str. wohnhaften kleinen Korth unter Umständen dessen Tod herbeiführen kann.

Ein sauberer Trinkkamerad.

Ein Messerstich, weil der Eingeladene nur Sodawasser trank.

Julien P. Rotrowski wird wahrscheinlich den Folgen einer Stecherei erliegen, deren Schauspiel gestern Abend eine Wirthschaft an der 37. Str. war. Rotrowski war von einem Kameraden Namens Henry Schäffer zu einem „Drink" aufgefordert worden und bestellte sich ein Glas Sodawasser. Dies ärgerte Schäffer so, daß er ein Messer zog und dasselbe seinem Freunde in die Seite bohrte. Der Verwundete wurde nach seiner Wohnung 854 James Ave. gebracht, der Angreifer sitzt.

Explosion in einer Bleischmelze.

In der Raymond'schen Bleischmelze, 53 bis 59 W. Lake Str., explodirte heute früh kurz nach 8 Uhr ein Kessel mit geschmolzenem Blei, wodurch ein Brand verursacht wurde, der jedoch nach kurzer Arbeit von der Feuerwehr unterdrückt wurde. Bei der Explosion ist glücklicher Weise Niemand zu Schaden gekommen. Der angerichtete Schaden läßt sich mit $300 wieder gut machen.

Seinen Verletzungen erlegen.

Ein Knabe Namens Rennal, der am 10. Juni an der Hoyne Ave. und Kinziestraße von einem Zuge der Milwaukee und St. Paulbahn überfahren worden war, erlag heute früh im Countyhospital den dabei erlittenen Verletzungen.

Alte Feindschaft.

Cornelius Hurley und Albert Frazer, zwei Flußarbeiter, welche schon seit vielen Monaten in bitterer Feindschaft leben, trafen gestern Abend an der Ecke von 12. und Canal Str. zusammen und lieferten sich im Beisein einer großen Menschenmenge ein hitziges Gefecht, welches damit endete, daß Frazer dem Hurley durch einen heftigen Fußtritt das rechte Schienbein an zwei Stellen zerbrach.

Ein mittlerweile auf der Bildfläche erschienener Polizist veranlaßte darauf die Ueberführung des Verwundeten in seine No. 322 Throop Str. gelegene Wohnung und nahm den Frazer fest. Der Letztere wurde heute Vormittag vom Richter Doyle vorläufig bis zum 23. ds. M. unter $700 Bürgschaft gestellt.

Ein Kleiderdieb festgenommen.

Richter La Buy verwies heute Vormittag den gewöhnlich in der No. 30 West Madison Str. gelegenen Fink'schen Wirthschaft sich aufhaltenden Henry Henderson unter $1000 Bürgschaft an das Criminalgericht. Henderson soll am 23. April in das No. 815 Washtenaw Ave. gelegene Haus des Herrn G. Janks eingebrochen sein und aus demselben für ungefähr $150 Kleider gestohlen haben.

Ein Theil dieser Kleider wurde schon am Tage nach dem Diebstahl von dem Polizisten der W. Chicago Ave. Station, P. H. Owens, in dem Fleming'schen Leihhause an der N. Halsted Str. entdeckt und gestern Abend gelang es demselben Beamten, auch den Verbrecher selber, bei welchem sich auch noch ein gestohlener Pfandschein vorfand, dort festzunehmen.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Der Prozeß gegen die Wahlschwindler.

Interessante Aussagen des Zeugen Collins.

Die Protokolle eines Wahlbezirks gestohlen.

Nachdem gestern gegen Mittag die Zahl der Geschworenen für den Prozeß gegen die Wahlschwindler der 24. Ward vollzählig war, wurde am Nachmittag der eigentliche Prozeß durch eine Rede des Staatsanwalts Longenecker eröffnet, in welcher derselbe die Gesetze betreffs der Verschwörung zu einem Verbrechen erläuterte und erklärte, daß es in vorliegendem Falle nur darauf ankomme, das Vorhandensein der Verschwörung zum Wahlbetrug nachzuweisen. Die Vertheidigung verzichtete auf einleitende Erörterungen, und als erster Zeuge wurde J. W. Twohig, der Clerk der Wahlcommission, vernommen. Die Aussagen Twohigs bezogen sich auf den offiziellen Bericht über die Wahl in der 24. Ward. Etwas Sensation erregte die Mittheilung, daß die Protokolle der Wahl in dem 17. Precinkt abhanden gekommen seien.

Stevens Collins wurde als zweiter Zeuge aus dem Gefängniß geholt. Collins erzählte, wie Corcoran ihm die Adressen von mehren Plätzen der Nordseite gegeben habe und wie er, Collins, seine Bekannten veranlaßt habe, unter angenommenen Namen sich an den verschiedenen Stimmplätzen registriren zu lassen. Nach der Registration habe er seine Freunde nach Corcorans Wirthschaft zurückgebracht, und Corcoran habe diesen dann $2 gegeben, damit sie sich etwas zu essen kaufen könnten.

In der heutigen Fortsetzung der Zeugenvernehmung wurde zunächst wieder Collins aufgerufen. Collins ist derselbe Mann, der bei dem Strike in den Stock Yards im Jahre 1884 in seiner Eigenschaft als Pinkerton-Detektiv einen Striker erschlagen und ein Jahr darauf einen mörderischen Angriff auf den Spitzel Andrew Parton von der Citizens League gemacht hatte.

Der Zeuge sagte heute weiter aus, daß Corcoran ihn am Tage der Primärwahl aufgefordert hatte, eine Anzahl Stimmgeber zu besorgen. Collins hatte daraufhin 32 Männer aus der S. Clark und W. Madison Str. zusammengebracht, unter diesen George Douglas, Dingwall und John Horne. McAbee habe ihm in Corcorans Wirthschaft $15 angeboten, Corcoran habe sich aber erboten, ihn für seine Arbeit zu bezahlen; dann habe er den Leuten in Mühlbachs Wirthschaft Getränke bestellt, wozu ihm Corcoran einen Dollar gegeben habe. Einige Tage später habe Corcoran ihn aufgefordert, etwa 15 Mann zu besorgen, die am Wahltage stimmen sollten, er habe versprochen, dieselben zu bezahlen. Collins besorgte die Leute und Corcoran gab denselben in einem Hinterzimmer der Wirthschaft von Kenny, N. Clark Str., seine Instruktionen.

Staatsanwalt Longenecker hat die Wahlcommission ersucht, ihr Verhör in Betreff der Wahlschwindeleien in der 24sten Ward, das am nächsten Montag beginnen sollte, bis zu der Beendigung des Prozesses gegen Corcoran und McAbee zu verschieben. Seinem Ersuchen wird entsprochen werden.

Das Urtheil gegen Hronek bestätigt

Der czechische Anarchist muß seine Zuchthausstrafe abbüßen.

Unter den vom Oberstaatsgericht abgegebenen Entscheidungen befindet sich auch eine, welche das Urtheil gegen den czechischen Anarchisten John Hronek bestätigt. Hronek war bekanntlich vor Richter Collins und einer Jury auf die Anklage hin, sich gegen das Leben der Richter Grinnell und Gary und Anderer bei der Prozessirung der Anarchisten von Seiten des Staates betheiligten Personen verschworen zu haben, processirt, schuldig befunden und zu zwölfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Der Gefangene trat seine Strafe an, aber seine Freunde appellirten an das Oberstaatsgericht, welches gestern das Urtheil des Gerichts in erster Instanz bestätigte. Somit wird Hronek seine zwölf Jahre absitzen müssen, wenn ihn nicht inzwischen der Gouverneur begnadigt.

Die „Abendpost" hat 40 Anzeige-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.

Die Convention der Möbelfabrikanten.

Die zweite Convention des National-Verbandes der Möbelfabrikanten ging heute früh zu Ende. Es wurde in der heutigen Schlußsitzung beschlossen, die noch nicht dem Verbande angehörigen Möbelfabrikanten-Vereine zum Anschluß aufzufordern; einzelne Personen können nicht Mitglieder werden.

Es wurden Beschlüsse angenommen, die Förderung des Handfertigkeits-Unterrichts in den Staats-Besserungsanstalten zu empfehlen. Die von dem Nominations-Comite aufgestellte Beamtenliste wurde einstimmig angenommen und beschlossen, die nächste Convention am zweiten Mittwoch im Juni des nächsten Jahres in Boston abzuhalten.

Damit schloß die Convention. Die Theilnehmer besuchten im Laufe des Tages die öffentlichen Parks und andere interessanten Punkte der Stadt. Heute Abend findet im Sherman House ein Schlußbankett statt.

Die Selbstmord-Manie.

Fünf Menschen entleiben sich.

Ein grausiger Fund hinter der böhmischen katholischen Kirche.

Heute Nachmittag wurde hinter dem Schuppen hinter der böhmischen katholischen Kirche an der Ecke der Western Ave. und Iowa Str. ein elegant gekleideter Mann erhängt gefunden. Die Polizei langte erst spät an, und zur Zeit, als wir zur Presse gingen, war nichts Weiteres über den Selbstmörder bekannt. Eine goldene Uhr und andere Werthsachen wurden in seinen Taschen gefunden.

Der hiesige Chemiker und Geschäftstheilhaber der Gardner Chemischen Fabrik an der Indiana Ave., J. A. Vincent, ein erst 26jähriger Mann, beging gestern in Cleveland, O., Selbstmord, indem er sich in den See warf. Vincent war in Begleitung eines jüngeren Gefährten, der sich Charlie O'Connor nannte und genau so aussah und sich auch so geberdete, wie ein in Männerkleidern steckendes Mädchen, vor drei Wochen in Cleveland angekommen und aus einem hinterlassenen Briefe ist zu ersehen, daß Vincent sich deshalb das Leben genommen habe, weil „Charlie" ihn verlassen hatte. Vincents Vater ist Prediger einer Episcopalgemeinde in Kansas City.

Frau Lizzie Seymour, die Wittwe des verstorbenen Ingenieurs Seymour, die erst vor vier Tagen aus Findlay, O., hierhergekommen war, nahm gestern Abend im Hotel Richmond, 278 State Str., in selbstmörderischer Absicht eine Dosis Morphium ein. Der Tod ihres Gatten scheint die Ursache ihres verzweifelten Schrittes gewesen zu sein. In ihrem Zimmer fanden sich verschiedene Briefe an Frl. M. F. Felt im Martha Washington Home vor, in welchen sie bittet, für ihr Begräbniß zu sorgen; auch hat sie Verfügungen über ihr Eigenthum getroffen. Heute früh ist sie im County-Hospital an den Folgen des Giftes gestorben.

Der 63jährige Irländer Joseph Ready beging gestern Nachmittag in seiner Wohnung, 65 Nebraska Str., aus unbekannten Gründen Selbstmord vermittelst Erhängens. Ready war früher städtischer Abzugsgrabenarbeiter und war verheirathet.

Der Coroner wurde heute früh benachrichtigt, daß eine Frau Namens Rosa Basha im Hause der Frau Scott in La Grange durch Gift ihrem Leben ein Ende gemacht habe.

Die Erweiterung der Congreß Str.

Die Geschworenen in dem Condemnationsverfahren zur Erweiterung der Congreß Str. haben eine harte Arbeit vor und es ist noch nicht abzusehen, wann sie einig sein werden.

Gestern um 10 Uhr früh nahmen sie ihre Instructionen entgegen, um 5 Uhr Abend gingen sie auf besondere Erlaubniß nach Hause um heute früh wieder anzufangen. Richter Tuthill hat sie instruirt, sich nicht an das zu kehren, was die Zeitungen sagen.

Die Stadt wird zufrieden sein, wenn sie weniger als $600,000 an die Grundeigenthümer zu zahlen haben wird.

Kurz und Neu.

* Col. M. E. Tighe, der bekannte irische Nationalist, starb am Mittwoch früh in der Wohnung seiner Tochter, Frau E. H. Brighton, 3438 State Str. und wurde gestern auf dem Cavarien Kirchhofe beerdigt.

* Mehrere Grocer der Nordseite haben beschlossen, ihre Geschäfte am Samstag in der Zeit bis zum 1. September um 6 Uhr Abends zu schließen.

* Die „Hotel Metropole"-Gesellschaft hat gestern die Erlaubniß erwirkt, auf dem Grundstück 2300 bis 2308 Michigan Ave. ein sechsstöckiges Hotel zum Kostenaufwande von $500,000 zu erbauen.

* Der Polizist Garrett O'Connor von der Stanton Ave.-Station starb in der Nacht von Mittwoch in der Wohnung seines Bruders, 2927 Lock Str.

* Die Eigenthümer der Grundstücke 194 und 196 24. Straße mit zusammen 44 Fuß Front haben von den Geschworenen in dem Condemnationsverfahren der Südseite-Hochbahngesellschaft für das Land $8,800 und für die darauf befindlichen Bauten $6,700 zugesprochen erhalten.

* Eduard Robey hat sich wegen einer Entscheidung Richter Tuleys, der sich geweigert hatte, ihm einen großen Theil des Dorfes Colehour als Eigenthum zuzusprechen, an die höhere Instanz gewandt. Robey liegt in Betreff des bestrittenen Landes seit langer Zeit in Prozesse mit William H. und Charles Colehour.

* Der in Rockford am Mittwoch wegen Falschmünzerei verhaftete James Blanco wurde den Bundesgroßgeschworenen überwiesen. Die von Blanco benutzten Werkzeuge befinden sich im Besitz des Capt. Porter. Das vorgefundene falsche Geld, aus „Quartern" und „Dimes" bestehend, ist äußerst geschickt hergestellt.

* Dr. Peter Hollemann von hier feierte gestern in Holland, Mich., seine Hochzeit mit Frl. Agnes Steffins daselbst.

* August Wallach ist von heute an seiner Ehefesseln ledig, indem ihm das Gericht eine Scheidung von seiner dem Trunke ergebenen Frau Katharina bewilligte.

Am 23. Juli.

Soll die Spezial-Sitzung der Legislatur stattfinden.

Interessante Weltausstellungs-Notizen.

Der schon gestern erwartete Erlaß des Gouverneurs Fifer in Bezug auf die Einberufung einer Extra-Sitzung der Staats-Legislatur wird heute oder morgen sein Erscheinen machen. Die Herren Gage und Bryan, Präsident und Vice-Präsident der Ausstellungs-Gesellschaft haben den Gouverneur ersucht, in seine Proklamation einen Paragraphen mit aufzunehmen, welcher den Park-Commissären die Ermächtigung dazu gibt, der Gesellschaft ein oder mehrere Parks für die Ausstellung zu überlassen. Die letzterwähnten Herren sowie Mayor Cregier und mehrere andere prominente Chicagoer werden übrigens auch noch im Laufe des heutigen Tages mit dem Mayor eine diesbezügliche Berathung abhalten. Desgleichen ist auch bereits gestern Abend ein Comite von hier nach Springfield abgereist, welches, die Spitzen der westseitigen Bürgerschaft umfassend, ernstlich darauf dringen wird, daß der Gouverneur bei der erwähnten Park-Clausel auch ja die Parks der Westseite, speziell den Garfield-Park und dessen Nachbarschaft nicht vergesse.

Im Uebrigen ist von den gestrigen Vornahmen in Sachen der Weltausstellung noch zu erwähnen, daß die Aktionäre eine Specialversammlung abhielten, in welcher der Name der Ausstellungs-Gesellschaft in „The Worlds Columbian Exposition" umgeändert und die von den Direktoren erlassenen Nebengesetze und sonstige Vornahmen neueren Datums ratifizirt wurden. Auch sei noch bemerkt, daß die fortwährende Verzögerung betreffend den Erlaß zur Einberufung der Extra-Sitzung unserer Staatslegislatur, nicht dem Gouverneur Fifer, sondern vielmehr den hiesigen zuständigen Behörden, welche viel werthlose Zeit unbenutzt verstreichen ließen, zur Last gelegt werden muß. Gouverneur Fifer sprach bekanntlich schon vor vierzehn Tagen seine Verwunderung darüber aus, daß das Direktorium so lange zögere, ihn offiziell zum Handeln aufzufordern.

Später. Heute Nachmittag traf im hiesigen Weltausstellungs-Hauptquartier die Nachricht ein, daß der Gouverneur noch heute eine Proklamation erlassen werde, in welcher die Staatsgesetzgebung auf den 23. Juli zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen wird. Weiterhin wird man die Schatzmeisters-Office im hiesigen Hauptquartier am Samstag Abend wieder bis neun Uhr aufhalten, um allen Solchen, welche während des Tages keine Zeit dazu haben, am Abend die Gelegenheit, ihre Ratenzahlungen machen zu können, zu geben. Auch soll das Bureau, wenn diese Neuerung sich diesmal wirksam zeigt, dann nach Samstag, die ganze Woche hindurch und überhaupt für eine unbestimmte Zeit hin bis neun Uhr offen bleiben. Unter den Besuchern, welche heute Vormittag im Hauptquartier vorsprachen, befanden sich auch die National-Commissäre William McClellan von Pittsburg, Pa., und A. S. Mercer von Cheyenne, Wyoming.

Folgende Spezial-Depesche ist uns kurz vor Schluß des Blattes zugegangen:

Springfield, 13. Juni. Gouverneur Fifer hat soeben eine Proklamation erlassen, in welcher er eine Extra-Sitzung der Staatslegislatur zur Erledigung der Weltausstellungs-Geschäfte auf den 23. nächsten Monats einberuft.

Ueberfahren und getödtet.

Fred. Lasts schreckliches Ende.

Fred. Last, ein in den Holzhöfen der Oliver Lumber Co., an der Ecke der Blue Island Ave. und Leavitt Str., beschäftigter Arbeiter, gerieth heute früh 8 Uhr unter einen umstürzenden schwer beladenen Wagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach seiner Ankunft im Countyhospital starb. Last wohnte in der unmittelbaren Nähe des Officegebäudes der Gesellschaft. Der Unfall war durch das Brechen einer Planke des nach dem Holzhofe führenden Zugangs veranlaßt worden, wodurch der beladene Wagen auf die Seite fiel. Last war ein Deutscher, 30 Jahre alt und verheirathet.

Fünftausend Dollars für einen Hundebiß.

Wilhelm Wuest hat im Kreisgericht gegen Wilhelm Meister eine Schadenersatzklage auf $5000 verklagt, weil er angeblich von einem Letzterem gehörigen bissigen Köter am 28. Mai gebissen worden ist. Meister soll gewußt haben, daß der Hund auf Menschen loszugehen pflegte.

Muß Frieden halten.

Der im Hause des Herrn Joseph Kaschow von No. 86 Ward Str. zur Miethe wohnhafte Joseph Kannewski wurde heute Vormittag vom Richter Kersten unter $300 Friedensbürgschaft gestellt, weil er die Frau des Kaschow anläßlich einer aus dem Bezahlen der Miethe entstandenen Differenz zu Boden geworfen haben soll.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str.......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer ......1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ......2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Ausland, portofrei $5.00

Freitag, den 13. Juni 1890.

Wenn die Congreßmühle zur Zeit auch ein wahres Teufelsmehl mahlt, so klappert sie doch wenigstens nicht ganz umsonst. Statt daß jeder Crank auf eigene Faust vorgeht und mit ganz unausführbaren Vorschlägen die Gesetzgebungsarbeit hemmt, wird die republikanische Partei von ihren „Führern" gezwungen, als Ganzes für bestimmte Pläne einzutreten. Diese Art der Geschäftsführung wäre entschieden zu loben, wenn nur die Führer nicht jeder Verantwortlichkeit entbehrten.

In England, wo ebenfalls die Parteien regieren, stellt die bei den Parlamentswahlen siegreiche Partei gleichzeitig die gesammte Verwaltung. Die von ihr erkorenen Minister sind zugleich die anerkannten Parteiführer und legen der gesetzgebenden Körperschaft das Programm vor, nach dem dieselbe sich richtet. Da nun die Minister die von ihnen ausgearbeiteten und vom Parlamente genehmigten Gesetze auch durchführen müssen, so ist die Partei nicht nach mehr oder weniger glänzenden Redensarten, sondern nach ihren Leistungen beurtheilt werden, so liegt es auf der Hand, daß sie äußerst vorsichtig zu Werke gehen müssen. Gefallen ihre Vorschläge nicht oder erweisen sich dieselben als undurchführbar, dann fallen zuerst sie selber. Sie stehen also für jeden ihrer Pläne mit ihrem Amte, ihrer Würde und ihrer Ehre ein. Was setzt dagegen ein Reed oder McKinley auf's Spiel? Seines Bezirks glaubt er sicher, und so setzt er denn ruhig das Schicksal der Partei und das Wohl des Landes auf eine Karte. Gewinnt er, so hat er die beste Aussicht, Präsidentschaftscandidat zu werden, verliert er, so ist ihm die Sache auch nicht schlimm. Er tröstet sich damit, daß das launische Glück ihm schon wieder zulächeln wird.

Wenn der Congreß die wüste Durcheinander-Schreierei dauernd beseitigen und eine geschäftsmäßige Gebahrung an die Stelle der lockeren Conventmethoden setzen will, so wird er mit gänzlich unverantwortlichen Führern, die nichts zu verlieren und alles zu gewinnen haben, auf die Dauer entschieden nicht auskommen. Solche Führer werden immer nur darauf bedacht sein, ihre eigene „Popularität" zu heben. Sie werden den schlechtesten Neigungen der urtheilslosen Menge schmeicheln und sich zu gemeinsten Demagogenkünsten hergeben, um sich dem „Volke" in Empfehlung zu bringen. Die Partei, die ihnen folgt, wird immer in den Sumpf gerathen. Allen denkenden Republikanern leuchtet es ohne Zweifel jetzt schon ein, daß ihre Partei einen Riesenfehler beging, wenn sie ein Paar abenteuernde Handwerkspolitiker mit den Vollmachten der mächtigsten Staatsminister ausrüstete.

Ein Verfassungskampf im Deutschen Reiche wird sich gar nicht vermeiden lassen, wenn Kaiser Wilhelm auf den Ansichten beharrt, die der Kriegsminister vor dem Heeresausschusse des Reichstages verfochten hat. Der Minister behauptet nämlich, nicht der Reichstag habe zu bestimmen, wie groß das Heer sein soll, sondern einzig und allein der Kaiser. Mit dem Septennate, durch welches die Heeresstärke vom Reichstage auf 7 Jahre bewilligt werde, habe die Krone schon ein großes Zugeständniß gemacht. Sie werde aber dem Reichstage nie erlauben, die Ausgaben für Heereszwecke alljährlich in beliebiger Art zu bestimmen, wie alle anderen Posten des Staatshaushalts.

Mit Recht erwiderte hierauf Rickert, daß der Kaiser ja ein absoluter Herrscher wäre, wenn ihm das Recht zustände, eine beliebige Anzahl Rekruten auszuheben und unter Waffen zu halten. In der That wäre dann zwischen dem deutschen Kaiser und dem russischen Zaren kein großer Unterschied mehr. Denn ein Herrscher, der ein Heer von Soldaten unumschränkt befehligt und die Volksvertretung nicht einmal zu befragen hat, ob ihr ein so großes Heer auch recht ist, kann ja mit Gewalt jeden Widerstand gegen sein Gottesgnadenthum niederschlagen. Er könnte die Thüren des Reichstages besetzen und jeden Abgeordneten verhaften lassen, der es wagen würde, Opposition zu machen. Unabhängige Richter könnten auf die Festung geschickt und Beamte mit eigenen Meinungen abgesetzt werden. Sonstige Unzufriedene könnten eingesperrt oder außer Landes gejagt werden, — alles Dinge, die täglich in Rußland geschehen.

Falls Wilhelm II. sich wirklich einbildet, daß das deutsche Volk „loyal" genug ist, sich auf die Culturstufe der Russen, Türken und Perser herunterdrücken zu lassen, so dürfte der junge Mann noch manche Enttäuschung erleben. Er sollte einmal die Geschichte der letzten Stuarts nachlesen, um zu sehen, wie weit auch der „monarchische Sinn" ihrer Unterthanen reichte.

Mit den Ueberschüssen im Schatzamte, die den amerikanischen Staatsmännern so lange großes Kopfweh verursachten, sind die republikanischen Zauberkünstler im jetzigen Congresse, — eins, zwei, drei, Geschwindigkeit ist keine Hexerei, — binnen wenigen Wochen fertig geworden. Präsident Harrison hat freilich die Bewilligung für ein Bundesgebäude in Tuscaloosa mit seinem Veto belegt, allein das ist nur ein Tropfen im Eimer. Vielleicht schreibt der Congreß jetzt neue Steuern aus.

„Veteranen" nicht leiden zu lassen, die sich für $1500 Handgelds anwerben ließen und 90 Tage lang Soldätle spielten. Die Verdienste dieser Klasse von Vaterlandsvertheidigern sind so ungeheuer, daß nicht nur sie selber, sondern auch ihre Eltern, ihre Wittwen und ihre Nachkommen bis in's dritte und vierte Geschlecht pensionirt werden müssen. Alle anderen Anforderungen an die Bundesregierung sind gewissermaßen unverschämt. Der Bund ist nur noch dazu da, um den Bürgern 500 oder 600 Millionen Dollars jährlich abzunehmen, den Monopolisten „Schutz" zu gewähren und ein Heer von Streifbettlern zu füttern.

Sollten die echten Veteranen, die Männer, die aus Ueberzeugung für die Erhaltung der Union gestritten und gelitten haben, mit der neuen Auffassung von den Aufgaben der Bundesregierung wirklich einverstanden sein? Die nächsten Congreßwahlen werden die Antwort auf diese Frage liefern.

Die europäischen Pauperlöhne, über welche die Hochzöllner so schrecklich jammern, finden ein würdiges Seitenstück in den „geschützten" Industriezweigen des Staates Massachusetts. Nach den Berichten des dortigen Arbeitsstatistikers waren im Jahre 1885 in den Fabriken und Gewerbebetrieben des Staates 248,000 Personen beschäftigt. Von diesen erhielten 8.9 Procent der männlichen und 34.5 Procent der weiblichen Arbeiter weniger, als $5 Wochenlohn. 13.7 Procent der männlichen und 54.5 Procent der weiblichen Arbeiter bezogen nur $6 die Woche, also nicht einmal einen Dollar täglich. Nur 8 Procent der männlichen Arbeiter verdienten $20 die Woche und darüber, während nahezu die Hälfte der Männer mit weniger, als $10, und mehr, als die Hälfte der Frauen mit weniger, als $6 wöchentlich zufrieden sein mußten. Dabei ist wiederholt nachgewiesen worden, daß die Leistungsfähigkeit der Arbeiter in Massachusetts diejenige der europäischen Arbeiter um das Dreifache übertrifft, während die Kaufkraft der Löhne in den Ver. Staaten geringer ist, als in Europa. Vor der Beweiskraft der nüchternen Zahlen lösen sich die Phrasen der „Schutzzöllner" in Luft auf.

Lokalbericht.

Wasser für die äußeren Wards.

Die von Wassermangel gequälten „Vorstädter" werden allem Anscheine nach nun wirklich bald die gewünschte Abhilfe erhalten, indem nämlich heute Nachmittag der Finanzausschuß des Countyraths zu einer Sitzung zusammen getreten ist, in deren Verlauf Mayor Creiger, Commissär Purdy und der städtische Ingenieur Northway verschiedene gewichtige Verbesserungs-Vorschläge machen werden. Sie wollen den Herren unter Anderem die Legung einer 36zölligen Leitungsröhre in Hyde Park und Lake empfehlen, welche bis zur State Str. laufen soll und von dort an nach Westen und Süden durch zwanzig- resp. sechszehnzöllige Röhren weitergeführt werden soll. Fernerhin ist die Legung einer einunddreißigzölligen Röhre durch Lake View ins Auge gefaßt worden, welche auch mit Jefferson die Verbindung herstellen und das Wasserleitungs-System bis nach den County-Anstalten in Dunning zu einem einheitlichen machen soll. Die Gesammtkosten für diese Verbesserungen werden auf $750,000 veranschlagt.

Will einen Contraktbruch verhindern.

Isaac Greenburg hat im Kreisgericht einen Einhaltsbefehl beantragt, um Wenzel J. Preiwisch zu verhindern, sein Grocerie-Geschäft, 121 und 123 Nord Clark Str., zu veräußern. Greenburg behauptet, daß Preiwisch mit ihm einen Contrakt abgeschlossen habe, wonach er ihm sein Geschäft gegen ein Grundstück in Hennepin County, Minnesota, verkaufen sollte, daß aber Preiwisch jetzt seinen Contrakt zu brechen versuche.

Plötzlich verstorben.

Der in 126 Lewis Str. wohnende Spirituosenhändler Henry Kraus erlag gestern Nachmittag auf der Straße einem Herzschlage und stürzte todt nieder. Der 44jährige Mann war gerade damit beschäftigt, dem in 142 Lewis Str. wohnhaften Martin Haldner bei dessen Umzuge zu helfen. Kraus hinterläßt Frau und Kinder.

Auktion bei der Polizei.

Heute im Auktionshause von Elison, Flersheim & Co., fand gestern die Versteigerung von Gegenständen statt, die von der Polizei im Laufe von zwei Jahren allen möglichen Spitzbuben abgenommen worden waren. Besonders interessant war darunter eine Kollektion von Revolvern, von dem ältesten System bis zu der neuesten Erfindung, ferner eine Sammlung von Uhren, von dem altmodischen „Zwiebel" bis zur neuesten „Waterbury". Der Verkauf ging sehr flott von Statten und in zwei Stunden war alles vorüber.

Eine Frauenleiche gefunden.

Im See am Fuße der 46. Str. wurde gestern Nachmittag die Leiche einer etwa 55 Jahre alten, anscheinend deutschen Frau aufgefunden. Die Leiche, die erst kurze Zeit im Wasser gelegen hatte, wurde nach der Morgue in Hyde Park gebracht. Die Frau war etwa 5 Fuß 2 Zoll groß, wog etwa 120 Pfund, hatte starke Runzeln im Gesicht und braunes Haar mit Grau durchsetzt. Die Frau hatte Ohrlöcher und trug in den Ohren goldene Ringe. Außer einem Schlüssel und einer No. 10 gestempelten Marke fand sich nichts vor, was zur Identifizirung der Leiche führen konnte.

* Gallagher's Steife Hüte zu $1.90 für diejenigen, welche Euch Geld sparen, zu haben 256 & 258 S. Halsted Str.

Das Drainirungs-Gesetz constitutionell.

Entscheidung des Ober-Staats-Gerichtes.

Die Arbeit am Canal soll jetzt allen Ernstes beginnen.

Das Ober-Staatsgericht hat am gestrigen Tage eine Entscheidung abgegeben, in welcher das Drainirungs-Gesetz in allen seinen Punkten für constitutionell und rechtskräftig erklärt wird. Natürlich ist die Erwählung der neun Commissäre hiermit eingeschlossen und werden dieselben dadurch ermächtigt, die Bestimmungen des im vorigen Herbst erlassenen Gesetzes bis in's Einzelste durchzuführen. Richter Prendergast, einer der in Rede stehenden neun Drainirungs-Commissäre, welcher gleich nach Empfang der Freudenbotschaft von einem Berichterstatter aufgesucht wurde, zeigte sich denn auch auf's Höchste befriedigt über diesen „Sieg des Volkes", prophezeite einen gewaltigen Handelsaufschwung, sowie reines, gesundes Trinkwasser im Ueberfluß und sagte, daß binnen zwei Wochen die Vermesser bereits draußen an der Arbeit sein würden, während man mit den eigentlichen Erdarbeiten im nächsten Frühjahr zu beginnen gedenke. Im Interesse solcher Leser, welche etwa auf Beschäftigung an dem Riesenwerke reflektiren, bemerken wir noch einmal, daß nur solche Leute bei demselben angestellt werden, welche entweder amerikanische Bürger sind oder doch wenigstens durch Herausnahme ihrer ersten Papiere ihre ehrliche Absicht, solche werden zu wollen, kund gethan haben. Der Chef-Ingenieur Cooley giebt übrigens die Versicherung, daß die Arbeit, sowie sie erst einmal thatkräftig in Angriff genommen worden ist, auch ohne Unterbrechung und mit voller Energie zu Ende geführt werden wird.

Die Kosten für die Herstellung des großen Abzugskanals können auch annähernd nicht im Voraus abgeschätzt werden und sogar nach Fertigstellung der Riesenarbeit wird die Stadt Chicago noch für manchen Schadenersatz durch Ueberfluthungen des dem Abzugsgraben angrenzenden Landes u. s. w. haftbar gemacht werden. Die Drainirungs-Commission ist daher mit einer sehr ausgedehnten fiscalischen Macht ausgerüstet. Der Werth des gesammten steuerpflichtigen Eigenthums in dem Sanitätsdistrikt, der die südlich von der 87. Str. liegenden Stadttheile und mehrere westlichen Vorstädte umfaßt, wird auf $200,000,000 geschätzt und der Betrag, den die Commission darauf leihen kann, darf 5 Prozent nicht überschreiten, das wären also etwa $10,000,000. Zinsen und Unterhaltung werden dafür jährlich $1,900,000 betragen.

Die Drainirungs-Commissäre sind auch ermächtigt, Spezialsteuern auszuschreiben, Condemnationsverfahren einzuleiten und andere wichtige Schritte zu thun. Eine Beisteuer des Bundes für die Anlage der Wasserstraße ist sehr zweifelhaft und wenigstens in dieser Session kann nichts dazu gethan werden.

Die geplante Arbeit wird eine der Millionenstadt Chicago würdige sein. Dem Fluß wird nach Vollendung der Riesenarbeit nicht mehr durch Pumpwerke sein Lauf vorgeschrieben werden dürfen, sondern er wird seinen natürlichen Lauf annehmen und zwischen dem St. Lorenzstrom und dem Golf von Mexico wird eine praktisch benutzbare Wasserstraße vorhanden sein. Da dann der Michigansee nicht mehr den Unrath von ganz Chicago aufnehmen wird, wird endlich für die drei Millionen Bewohner, die Chicago voraussichtlich nach zwei Jahrzehnten haben wird, gutes und reines Trinkwasser vorhanden sein.

Nahm ihr Herz und ihr Geld.

Frl. Eva B. Sackett, eine junge Dame, die vor einigen Monaten aus Boston hierhergekommen war, um im hiesigen Conservatorium ihre musikalische Ausbildung zu vollenden, ist um eine Erfahrung reicher, aber um mehrere hundert Dollars ärmer geworden. Frl. Eva hatte in ihrem Kosthause, 28 Ogden Ave., einen jungen Mann kennen und lieben gelernt, der sich Bayard Norval nannte und bei James H. Walker angestellt zu sein vorgab. Der für die Hochzeit festgesetzte Tag stand vor der Thüre und als Zielpunkt für die Hochzeitsreise war San Francisco bestimmt worden. Kurz vor der Hochzeit hatte Bayard einmal vergessen, sich sein Gehalt auszahlen zu lassen. Seine Braut borgte ihm $100 und gab ihm auch das Geld für die Eisenbahnfahrkarten nach San Francisco. Bayard war aber ein Schwindler und seine getäuschte Braut hat ihn seitdem nicht wieder gesehen. Sie wird aber bald Gelegenheit haben, ihn zu sehen, denn Bayard wurde gestern in einer Billardhalle der Clark Str. verhaftet.

Geschmuggelte Kleider confiscirt.

Die hiesigen Agenten der Londoner Schneiderfirmen, die ein Geschäft daraus machen, in London gefertigte Kleidungsstücke zollfrei hier einzuführen, erhielten in der letzten Zeit schwere Schläge dadurch, daß die New Yorker Zollbeamten einen Posten Kleider confiscirten, die für hiesige Herren eingeschmuggelt werden sollten. Von Chicagoern erleiden J. L. Silsbee, 52 Lakeside Building, T. Lewis Cochran, 122 Opera Building und Dr. Hutchinson Verluste an Anzügen, die sie durch die hiesigen Agenten in England hatten machen lassen. Die Herren behaupten, nicht gewußt zu haben, daß die Kleider geschmuggelt werden sollten.

Die Zollbeamten wollen diese Art Geschäft gänzlich aufbrechen und unseren Schneidern mehr Schutz angedeihen lassen. Die Schmuggler sind verhaftet.

Alle diejenigen,

[illegible] jener schrecklichen Krankheit, epileptische Krämpfe, leiden, kommt und werdet geheilt. Ich kann Euch Hunderte nennen, die sich auf dem Wege zur Genesung befinden.

M. Fletcher,

(Anz.) 855 Wells Str., Flat C

Eine wichtige Zeugin verschwunden.

May Hamlin von ihrer Mutter entführt.

Ein vierzehnjähriges Mädchen, May Hamlin mit Namen, ist gestern aus dem Heim für gefallene Frauen, an der 31. Str. und Indiana Ave., von ihrer Mutter entführt worden. Das Kind ist die wichtigste Zeugin in dem bevorstehenden Prozesse gegen die Bordellwirthin Monroe. May war trotz ihrer Jugend eine Insassin des Bordells gewesen und auf Veranlassung ihrer Mutter im Februar aus demselben herausgeholt worden. Die Monroe wurde verhaftet und steht bis zu ihrem Prozeß unter $3000 Bürgschaft.

Das verirrte Mädchen war zuerst in der Industrieschule in Evanston untergebracht worden, entfloh aber daraus und wurde nach ihrer Wiederverhaftung in der obigen Anstalt untergebracht, wo sie von ihrer Mutter allwöchentlich besucht wurde. Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß Frau Hamlin von den Freunden der Bordellwirthin bestochen worden ist, um die Bestrafung der letzteren zu verhindern.

Zwölftausend Dollars für ein Bein

Ein interessanter Gerichtsfall.

Christoph J. Tuite erhielt gestern in Richter Cliffords Gericht $12,000 Schadenersatz zugesprochen. Tuite war Heizer auf einem Frachtzuge der Chicago- und Northwestern-Bahn, der am 25. Mai 1877 in Collision mit einem anderen Zuge gerieth, und verlor bei dieser Gelegenheit sein Bein. Nach den Gesetzen des Staates Wisconsin kann ein Angestellter einer Bahn für Verletzungen keinen Anspruch auf Schadenersatz erheben, wenn dieselben durch die Schuld eines anderen Bahnangestellten herbeigeführt worden sind. Tuite brachte deshalb hier seine Klage ein, und die Jury erkannte ihm die genannte Summe zu trotz des Einwands des Bahnanwalts, daß die Jury sich nach den Gesetzen des Staates richten müsse, in welchem der Unfall passirt sei. Der Fall wird vor das Obergericht kommen.

Wichtige Entscheidung für Feuerversicherungs-Agenten.

Richter Waterman gab gestern eine Entscheidung ab, die für Feuerversicherungs-Agenten von großer Wichtigkeit ist. Er sprach J. Wilkes Ford in seinem Prozesse gegen die „Firemen's Insurance Co." die Summe von $1500 zu, um welche dieser sein Haus an der Ashland Ave. versichert hatte. Die Police war am 13. September 1889 ausgelaufen und der Brand fand am 12. Oktober statt; der Richter entschied jedoch zu Gunsten des Klägers, daß die Gesellschaft ihren Agenten resp. deren Clienten einen Credit von 30 Tagen zu gewähren habe und deshalb für diese Zeit haftbar sei.

Weibliche Räuber.

James McCormick, ein alter wohlhabender Mann, der in 175 Halstedstraße wohnt, beklagte sich gestern Abend bei der Polizei der Harrisonstraßenstation, daß er in dem Hause 384 S. Clarkstraße von zwei farbigen Frauenzimmern um $300 beraubt worden sei. Das betr. Haus wurde von der Polizei besucht, die Räuberinnen hatten jedoch mit ihrer ganzen Habe dasselbe bereits geräumt.

Eine sonderbare Geschichte.

Die neunjährige Mamie McQuaid, die am Samstag früh aus der Wohnung ihres Vaters Timothy McQuaid, 125 Aberdeen Str., verschwand und erst am nächsten Tage wieder zurückkehrte, behauptet von Frl. Jennie Drury in ein Haus gelockt worden und über Nacht eingeschlossen worden zu sein. Das Kind behauptet, durch einen Sprung aus dem Fenster seine Flucht bewerkstelligt zu haben. Frl. Drury erklärt die Erzählung des Kindes für eine Erfindung, um sich der Strafe für ihr Ausbleiben zu entziehen.

Da der Congreß nun beschlossen hat,

daß die große Columbus-Feier in Chicago abgehalten wird, so wäre es sehr am Platze, wenn sich die Herren sowohl wie ihre Söhne, groß und klein, mit festlichen Kleidern versehen würden. Eines der größten Kleider-Magazine ist das der Firma James Wilde, jr., & Co., Ecke State und Madison Str., wo die größte Fürsorge getragen wird zur Ausstaffirung des männlichen Geschlechts, die besten Waaren zu den billigsten Preisen. W. G. Miller und Fritz Peifer werden sich sehr freuen, ihre Landsleute bedienen zu dürfen, was gewiß zu allseitiger Zufriedenheit ausfallen dürfte.

Kein Hund ohne Steuermarke.

Bei der Polizei sind in der letzten Zeit zahlreiche Klagen von Hundebesitzern eingelaufen, daß ihre Lieblinge, trotzdem sie die Steuern für dieselben bezahlt hatten, von den Hundefängern aufgegriffen und nach dem Hundezwinger gebracht worden seien, woselbst sie dieselben nur gegen Bezahlung von $3.75 und $4 wieder zurück erhalten konnten. Die Untersuchungen haben ergeben, daß die aufgegriffenen Hunde sämmtlich keine Steuermarke an sich hatten und daß die Hundebesitzer selbst Schuld an ihren Zeit- und Geldverlusten hatten. Jeder Hund, der keine Steuermarke trägt, ist aber dem Hundefänger verfallen.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Hermann Raschke, 880 James Str., 30 J.
Michael Großmann, 88[illegible] Springer Ave., 7 M.
H[illegible]ne Rauen, 745 S. Halsted Str., 6 T.
Nikolaus Thielen, 1818 Butterfield Str., 77 J.
Frank Popelar, 49 Cornell Str., 21 J.
Elsie Kamin, 524 S. Union Str., 5 J. 2 M. 4 T.
Adolf Oelkers, 225 92. Str., 54 J.
Konrad Kuehms, 502 N. Fulton Str., 6 M. 22 T.
Henry Cohen, 42 W. Madison Str., 2 M.
Chas. Roth, 920 Noble Ave., 8 M. 5 T.
Emma Riedel, Ecke Paulina u. Wellington Str., 12 J.
Andreas Geitner, 1110 Nelson Str., 4 M. 20 T.
Marie Guese, 68 Edson Ave., 72 J. 3 M. 23 T.
Louise Maurer, 2831 Archer Ave., 8 M. 2 T.
Marie Kubaker, 4812 Ashland Ave., 60 J.
Marie Abt, 4430 Tracy Ave., 6 M. 8 T.
Margarethe Brislin, Ecke 47. und Atlantic Str., 90 J.

Auf die Wacht!

Die Feinde der Deutschen rühren sich.

Beschlüsse des „Knownothing"-Ordens „Patriotic Sons of America".

Der aus Nativisten und Knownothings bestehende Orden „Patriotic Sons of America", welcher es sich zur Aufgabe macht, den Knownothinggeist früherer Jahre unter den Eingeborenen dieses Landes wachzurufen, bekennt endlich offen Farbe. Gestern hielten die Delegaten der in Cook County bestehenden vierzig Logen dieses Ordens, sowie die der von Elgin, Joliet, Ottawa und anderer benachbarter Orte im Grand Pacific Hotel eine Versammlung ab, deren einziger Zweck war, Mittel und Wege zu finden, um eine allgemeine Agitation gegen den deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen in Scene zu setzen. Es wurde vorerst beschlossen, eine Petition zur Abschaffung dieses Unterrichts in Umlauf zu setzen und sie der Legislatur und allen Schulbehörden des Staates zu unterbreiten. Ein Comite wurde dann ernannt, um entsprechende Beschlüsse zu fassen und vorbereitende Schritte zu einer Massenversammlung im Auditorium zu treffen, zu welcher alle „Patrioten", d. i. alle Nativisten und Knownothings, wahrscheinlich auch der als Freind des deutschen Unterrichts bekannte „olle Schwede" Sundell, eingeladen werden sollen.

Ein schußfertiges Frauenzimmer.

John Duffy, ein Bruder des Polizeilieutenants Duffy, wäre gestern Abend in der berüchtigten Wirthschaft 258 S. State Str. beinahe von einem Frauenzimmer, Namens Mattie Bell, ermordet worden. Die Schöne traf Duffy gegen 10 Uhr in der Wirthschaft und feuerte drei Schüsse auf ihn ab, in der festen Absicht ihn zu tödten. Duffy jedoch entkam unverletzt durch eine Hinterthür. Die would be Mörderin wurde verhaftet und erklärte in der Station der Armory, von Duffy, der in Hankins Spielhölle angestellt gewesen war, um $300 beschwindelt worden zu sein. Mattie hat Duffy seit drei Tagen überall gesucht und sie bedauert, ihn nicht getödtet zu haben.

* Der Mayor hat die Wirthschaftslicenz für Edward Murphy und Thomas Lyons, 386 31. Str., widerrufen. Herr M. M. Conklin aus Waterloo, Dak., war am Samstag in der genannten Wirthschaft beim Würfelspielen um $340 begaunert worden.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Springfield, Ill. Das Oberstaatsgericht gab gestern in dem Prozesse wider William Lobey wegen Betreibens eines „Bucketshop" eine Entscheidung ab, welche wahrscheinlich den Besitzern von Winkelbörsen in diesem Staate für immer den Garaus machen wird. Das Gericht entschied nämlich, daß es fortan in diesem Staate gegen das Gesetz verstößt, ein Bureau oder sonstiges Lokal zu halten, in welchem Leute unter dem Vorwande, Getreide zu kaufen oder zu verkaufen, spekuliren.

Die Senatoren Humphrey und Knopf haben auf Ansuchen ihrer Wähler den Gouverneur Fifer auf telegraphischem Wege ersucht, in der von ihm beabsichtigten Einberufung einer Spezialsitzung der Gesetzgebung zum Zweck der Erörterung von Weltausstellungsangelegenheiten die Frage über Abänderung des Schulzwanggesetzes mit einzuschließen. Man glaubt, daß der Gouverneur dies Ansinnen zurückweisen wird.

Die Retail-Holzhändler des Staates haben sich hier organisirt. Ihr Präsident ist J. H. Schuck von hier, P. F. Ahrens aus Staunton ist Sekretär, J. H. Goodell von Chandlersville, Vizepräsident; die Herren J. W. Sipher von Monmouth, S. J. Willy von Taylorville, S. H. Derby von Lamont und J. F. Evans von Bloomington sind zu Direktoren erwählt worden.

Aerzte, welche während des Bürgerkrieges thätig waren, werden am 25. Juni hier zusammen kommen und sich organisiren. Einladungen sind nach allen Theilen der Ver. Staaten entsandt worden.

Aurora, Ill. Edward R. Allen von hier vermählte sich gestern in Chicago mit Frl. C. M. Fairchild. Herr Allen ist 71 Jahre alt und einer der angesehensten und ältesten Bürger dieser Stadt. Präsident Polk ernannte ihn im Jahre 1849 zum Postmeister dieser Stadt, beim Ausbruch des Bürgerkrieges war er Staatssenator.

Der durch das Fallissement der „Aurora Watch Factory" herbeigeführte Streit ist nun endlich beigelegt. Das Countygericht entschied gestern, daß den Angestellten der Fabrik ihr Gehalt halb in Baar und halb in Uhrwerken auszubezahlen sei. Die Banken werden ermächtigt, die von ihnen als Sicherheit gehaltenen Uhrgewerke zu verkaufen und sich mit deren Erlös bezahlt zu machen.

Joliet, Ill. Der Grundstein des neuen Freimaurertempels wurde hier gestern gelegt. Die Feierlichkeiten wurden von der Mount Joliet- und der Matteson-Loge vollzogen. Vertreter der Großloge von Illinois waren anwesend. Das Gebäude wird, wenn vollendet, $60,000 kosten.

Centralia, Ill. Die demokratische Senats-Convention des 43. Distrikts wurde hier gestern abgehalten. Die Delegaten stellten William Farmer zum Senats-Candidaten und Dr. Watson von Mount Vernon und D. W. Holstlaw von Iuka zu Candidaten für das Abgeordnetenhaus auf.

Whitehall, Ill. Die Demokraten des 37. Distriktes, welche hier gestern versammelt waren, stellten Sylvester Allen von Scott County als Candidat für den Staats-Senat und F. M. Fishback von Greene und Thos. Ferns von Jersey als Candidaten für das Abgeordnetenhaus auf.

Kirkwood, Ill. George Sottle, ein alter Bewohner von Henderson County, beging gestern Selbstmord, indem er sich von einem Bahnzug überfahren ließ. Familienstreitigkeiten sollen den Mann in den Tod getrieben haben.

Columbus, Ind. J. S. Wise, Agent der „Deering Twine Binder Company", wurde gestern plötzlich von Wahnsinn befallen und schnitt sich, ehe ihn jemand daran verhindern konnte, die Kehle durch. Die Aerzte haben keine Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Niemand kennt die Verwandten des Mannes.

Wo Malaria herrscht, werden an Biliosität leidende Personen sicherlich von ihr ergriffen. Bei intermittirenden und Wechselfiebern, bei Milzverhärtung und Milzerweiterung ist die Leber stets ernstlich affizirt und das Blut durch überschüssige Galle verunreinigt. Einer der Hauptgründe, warum Hostetter's Magenbitters ein so sicheres Schutzmittel gegen Schüttelfröste, Fieber jeglicher Art und alle malariaartigen Krankheiten ist, ist derjenige, daß es die Krankheitsdisposition aus dem Körper entfernt, indem es vor der Zeit, in welcher die erwähnten Krankheiten gewöhnlich auftreten, die Funktionen des die Galle absondernden Organs regulirt. Für Leute, welche sich in eine Gegend zu begeben beabsichtigen, welche in Folge miasmatischer Einflüsse [illegible] ist, gibt es kein besseres [illegible] gegen dieselben festigendes Präparat. Ein unbedingt sicheres Schutzmittel gegen Krankheiten endemischer oder epidemischer Art gibt es nicht, wie viele [illegible] und [illegible] angepriesen werden. [illegible] Chinin versagt, da ist das Bitters am Platz als [illegible] wie als Heilmittel. Zudem beseitigt es jede Spur von Dyspepsie, [illegible] Verstopfung, Rheumatismus, [illegible] der Nieren und der Blase und kräftigt und stärkt das Nervensystem. [illegible]

Kurz und Neu.

* Der Comptroller hat bekannt gemacht, daß die am 1. Juli fälligen städtischen Bonds, sowie die an demselben Tage fälligen Zinscoupons von Chicago, Hyde Park, Lake und Lake View vom 20. bis zum 28. Juni in seiner Office eingelöst werden können. Nach diesem Datum geschieht die Auszahlung durch die American Exchange National Bank in New York.

* Die Israelitische Altenheim-Gesellschaft veranstaltet morgen Abend in dem Tempel an der 26. Str. und Indiana Ave. eine Unterhaltung und wird ihre Gäste mit Erdbeeren und „Ice Cream" bewirthen. Der Zutritt ist frei.

* Die U. S. Rolling Stock Co. in Hegewisch hat sich bereit erklärt, für die Ortschaft Wasser für Feuerlöschzwecke zu liefern, falls die Stadt Chicago die L[illegible]gung der Röhren übernehmen würde. Die Kosten für die Stadt würden sich auf $5000 belaufen.

* Der sechsjährige Willie Bennett von 3011 Lowe Ave. wurde gestern Abend an der Ecke der 30. und Wallace Str. von einem schweren Wagen überfahren. Der Knabe wurde nach seiner Wohnung gebracht und der ihn behandelnde Arzt erklärte sein Aufkommen für unmöglich. Der Kutscher, Peter Green, sitzt in der Polizeistation der 35. Str.

Van Houten's Cocoa — Größter Verkauf in der Welt.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Emma M. gegen Edward J. Reid, wegen Verlassens, und Dora gegen Edward Finley auf Scheidung von Tisch und Bett, wegen Verlassens.

Die folgenden Dekrete wurden bewilligt: Elisabeth H. von Henry M. Colcard, wegen Verlassens; Della von Huston A. Souers, wegen Verlassens; Eliza Irene von Austin Klingenberger, wegen Grausamkeit; Dorothea von Mads Johnson, wegen Grausamkeit.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Hans D. Hansen, Frau K. Hieronymus.
Albert Jeske, Mathilda Blodom.
Gustav Rempet, Hulda Wandersell.
Henry Schilling, Anna Simson.
Frank J. Vinune, Adolphine Boerm.
Charles R. Kraus, Mary Malady.
Gustav Opitz, Mary Hoff.
Christian Hauch, Sophie Clausen.
Barton Kotil, May Simonsek.
Peter Kladt, Minnie C. Hamberg.
Louis Steele, Minnie Nathen.
Seth Welsh, Laura Vescelius.
Joseph Spachman, Annie Jaros.
Conrad Glattli, Frau Dora Mauki.
Gregoire P. C. A. Vilsoet, Elise Johnsen.
Frank Utecht, Mary Smolars.
Max Handschuh, Kittie Denker.
Frank Bluhm, Ray Anson.
Leonard A. Blecker, Florence E. Deacon.
Mathias Neumann, Barbara Endres.
Irvine Miller, M. W. Shulengbargar.
Andreas Akenberg, Carolina Lind.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: George Behner, zwei 3stöck. Flats und Läden, 79. und Wright Str., $8000; George A. Shannon, zwei 3stöck. Flats und Kellerläden, 79. und Wright Str., $8000; J. D. Fuller, zwei 3stöck. Flats und Kellerläden, 79. und Wright Str., $8000; H. F. Hayes, drei 1½stöck. Cottages, Turner Ave. und 51. Str., $3000; H. P. Prescott, 2stöck. Läden, Palisade und Central Park Ave., $2000; T. C. Oerbel, 2stöck. Flats, Root und School Str., $2000; E. O. Hare, 2stöck. Werkstätte, Ashland Ave. und 53. Str., $2000; L. Schlesinger, Anbau, State und Madison Str., $18,000; D. Callahan, 2stöck. Flats und Basement, 4224 Vincennes Ave., $8000; James A. Parrish, fünf 2stöck. Wohnhäuser und Keller, Berkley Ave. und 44. Str., $15,000; G. O. Gordon, sechs 2stöck. Wohnhäuser und Basement, 4739 bis 4749 Champlain Ave., $18,000; C. R. Minnick, zwei 3stöck. Flats und Kellerläden, 79. und Wright Str., $8000; William Ruehl, 2stöck. Wohnhaus und Keller, 545 Winchester Ave., $3000; George D. McLaughlin, 2stöck. Flats und Läden, 1925 bis 1927 N. Clark Str., $4600; Oscar Peterson, 2stöck. Flats und Basement, 6325 Farwell Ave., $3000; O. Oliverson, 2stöck. Flats und Basement, 817 N. Leavitt Str., $4000; Hotel Metropole, 6stöck. Hotel und Basement, 2300 bis 2308 Michigan Ave., $500,000; George D. Sauter, 2stöck. Flats und Basement, 3628 Prairie Ave., $4000; Edward Ott, 3stöck. Flat und Basement, 514 N. Franklin Str., $5000; Gurin Begniri, 4stöck. Anbau und Kellerfront, 342 N. Franklin Str., $12,000; S. M. Riderson, fünfzehn 2stöck. Wohnhäuser, 2 bis 30 Chicago Terrace, $15,000; William Bouloff, 2stöck. Flats und Keller, 100 Racine Ave., $2700; Emma C. Dreßbach, 2stöck. Flats und Kellerladen, 307 Sedgwick Str., $5000; Jacob Wills, drei 3stöck. Flats, Keller und Läden, 4724 bis 4728 State Str., $7000.

Briefkasten.

N. G. Warten Sie erst die Verhandlung des Falles ab. Werden Sie unschuldig befunden, dann können Sie gegen die Polizei immer noch eine Schadenersatzklage wegen Amtsmißbrauch einleiten. Auf alle Fälle müssen Sie einen Advokaten haben, achten Sie aber darauf, daß Sie keinem Winkeladvokaten in die Hände fallen. Wenn die Irländer, die Sie arretirten, keine Uniform hatten und so aussahen, als hätten sie sich seit dreien Wochen nicht gewaschen, so ist das keineswegs ein Beweis dafür, daß sie keine Polizisten waren; wahrscheinlich waren es Detektives, die selten oder nie eine Uniform tragen und öfters auch ungewaschen herumlaufen, wahrscheinlich deshalb ungewaschen, damit sie von den Verbrechern nicht erkannt werden. Sie hatten das Recht, bei Ihrer Verhaftung nach dem Amtsstern zu fragen und die Polizisten oder Detektives waren verpflichtet, Ihnen denselben zu zeigen.

J. W. Der „Chicago Herald" kostete seit seinem Bestehen nie mehr als zwei Cents, nur erschien er früher vier-, manchmal auch sechsseitig, anstatt wie jetzt acht- oder noch mehrseitig.

C. S. 1) Gute Thierärzte giebt es in Chicago genug, ob sie aber feststellen können, ob ihr Hund von einem tollen oder nicht tollen Köter gebissen wurde, das hängt jedenfalls davon ab, ob Ihr Hund bereits Symptome der Tollwuth zeigt. Solche muß jeder tüchtige Thierarzt feststellen können. Die Adressen von Thierärzten finden Sie im Adreßbuch unter der Rubrik: Veterinary Surgeons. 2) Oesterreichische Loose können Sie in Bankgeschäften kaufen, die sich mit dem Verschleiß von Loosen befassen. Es giebt deren mehrere im Geschäftsviertel der Stadt.

S. 82. Wenn Sie keine Mittel haben, um den Knaben auf eigene Kosten kuriren zu lassen, werden Sie ihn wohl dem County-Hospital anvertrauen müssen. Wenden Sie sich übrigens an die „Chicago Relief and Aid Society", 53 La Salle Str., oder an den Vorstand des Deutschen Hospitals, 754 Larrabee Str., vielleicht nehmen diese sich des Falles an.

Die Deutschen in den Ver. Staaten.

Einer der gründlichsten Kenner der politischen und Verfassungsgeschichte der Ver. Staaten, der deutsche Professor von Holst, dessen bedeutendes Werk darüber hier zu Lande in englischer Uebersetzung viel gelesen und hochgeschätzt wird, hat in der „historischen Zeitschrift" bei kritischer Besprechung des von Professor Bryce geschriebenen Buches: „Die amerikanische Republik" über die Bedeutung und den Einfluß des deutschen Elements in der nordamerikanischen Union interessante Bemerkungen gemacht, die allgemeine Beachtung verdienen.

Nach Herrn Bryce, bemerkt Professor Holst, hat der deutsche Einfluß auf die amerikanischen Zustände wenig mehr bewirkt, als das Bierbrauen zu fördern, der Prohibition Schranken zu ziehen, Volksbelustigungen und Bewegungen im Freien größere Ausdehnung zu geben, Liebe zur Musik zu fördern und die Beobachtung des Sonntags minder strict zu machen. Dieser beschränkten Auffassung tritt Holst mit Entschiedenheit entgegen, und macht darauf aufmerksam, daß die Deutschen auf das ganze amerikanische Leben einen höchst bedeutenden und heilsamen Einfluß geübt haben. Im Gegensatz zu der fieberhaften Rührigkeit und unternehmenden Rastlosigkeit der Amerikaner brachten die Deutschen ideale, doch auch nüchterne Anschauungen, ruhige, stetige Thatkraft, maßvolles Selbstvertrauen mit, und haben dadurch auf die wirthschaftlichen und socialen Zustände auf das wohlthätigste eingewirkt. Die Haltung der Deutschen in der Prohibitionsfrage, erklärt dieser tüchtige Kenner und Freund unseres Landes, beruht auf Grundsatz. Die Deutschen, sagt er, haben wohl daran gethan, den Versuchen der Majoritäten, in die persönlichen Freiheitsrechte der Minoritäten einzugreifen, entgegenzutreten. Auf das religiöse Leben, bemerkt Herr Holst weiter, haben die Deutschen ebenfalls einen ganz bedeutenden Einfluß ausgeübt. Allerdings haben sie der „amerikanischen" Sabbathfeier Abbruch gethan; aber als ein sittlich gesundes Volk haben sie den Amerikanern die Thatsache anschaulich gemacht, daß ein hoher sittlicher Ernst auch außerhalb kirchlicher Verbindungen möglich ist, und daß Kirchlichkeit und Sittlichkeit nicht gleichbedeutende Ausdrücke sind. Dadurch ist der Gesichtskreis der Amerikaner erweitert, und das strenge puritanische Kirchenthum gemildert worden. Eine Aenderung vollzieht sich in den religiösen Ansichten und Empfindungen des Volkes und freiere und weitere Lebensanschauungen brechen sich Bahn.

Herr Holst berichtigt auch Professor Bryce in Bezug auf dessen Angaben über den politischen Einfluß der Deutschen vor dem Bürgerkriege und während desselben. Bryce ist der, jedenfalls für die Gegenwart irrigen Ansicht, daß die Deutschen in ganz überwiegender Mehrheit Republikaner seien, weil die Irländer der demokratischen Partei zugethan seien. (Auch hierin ist eine wichtige Aenderung eingetreten; Blaine kam der Erwählung nahe und Harrison wurde erwählt durch die Hülfe irischer Stimmen.) Herr Holst tritt dem englischen Professor mit der Bemerkung entgegen, daß die Deutschen bis zum Jahre 1850 größtentheils Demokraten waren, und daß sie aus Liebe zur allgemeinen Menschenfreiheit, aus Haß gegen die Sklaverei, nicht aus Feindseligkeit gegen die Irländer, bei der Bildung der republikanischen Partei sich dieser in großer Zahl zuwandten — namentlich die „Achtundvierziger." In Missouri, bemerkt Holst, gaben sie den Ausschlag gegen die Secession.

Diesen hier dem Inhalte nach wiedergegebenen Bemerkungen des ausgezeichneten deutschen Professors fügt der „Buff. Dem." hinzu: Weder den Deutschamerikanern noch den einsichtigen, nicht durch Vorurtheile geblendeten Eingeborenen, welche mit klarem Blick freie Anschauungen und Billigkeitssinn verbinden und dadurch in den Stand gesetzt sind, das Wesen und die Verdienste der Eingewanderten zu würdigen, braucht gesagt zu werden, was die Deutschen für dies Land gewesen sind und noch sind. Ohne sie würden die Vereinigten Staaten einen niederen Rang unter den Nationen der Welt einnehmen. Ohne sie würden ganze Staaten noch unentwickelt sein, die Landwirthschaft noch auf einer niedrigen Stufe sich befinden, und große Städte ein ganzes Menschenalter hinter ihrer jetzigen Größe und Bedeutung stehen. Was aber viele intelligente und gerecht denkende Amerikaner „angelsächsischer" Abkunft nicht völlig zu würdigen wissen, ist der wohlthätige Einfluß der Deutschen auf die politische Entwicklung des Landes. Wie Holst es andeutet, ohne die Deutschen würde die Sklaverei nicht ihren Todesstoß erhalten haben. Der große einst unter demokratischer Herrschaft befindliche Westen wurde dadurch republikanisch, daß die Mehrheit der Deutschen sich der republikanischen Partei zuwandte.

Seit dem Ende des Bürgerkriegs sind die Deutschen, ihrer großen Mehrheit nach, stets auf der Seite gewesen, welche die wahren Interessen des Landes und richtige Grundsätze am treuesten vertrat. Die Deutschen traten für die Ehre der Nation ein, gegen die infamen und thörichten Versuche, die große Kriegsschuld ganz oder theilweise zu repudiiren, eine Papiersintfluth herbeizuführen, die Wiederaufnahme der Hartgeldzahlungen unmöglich zu machen. Sie bekämpften Corruption, wo immer dieselbe ihr Haupt erhob. Sie erklärten sich für Verwaltungsreform; sie waren, der Mehrzahl nach, gegen die Parteianmaßungen der einst von ihnen bevorzugten republikanischen Partei, und gegen die fortdauernde Maßregelung des Südens. Sie schlossen sich in großer Zahl der liberalen Bewegung an und würden dies in noch vollerem Maße gethan haben, wenn nicht die Nomination von Greeley dem Fortschritte derselben Halt geboten hätte."

Das Buffaloer Blatt, welches der demokratischen Partei angehört, schließt seine Bemerkungen folgendermaßen:

„Dieser deutsche Unabhängigkeitssinn, welcher sich namentlich auch in Localwahlen zeigt, macht die Deutschen zu einem für die Parteidrahtzieher gefährlichen, aber den Fortschritt in öffentlichen Angelegenheiten förderlichen Elemente, zu einem politischen Factor, welcher für die Herbeiführung besserer Zustände von ausschlaggebender Bedeutung sein wird."

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Müssen diesen Monat fort!

MARK'S ganzes Lager von

Männer- und Knaben-Kleidern,

Ausstattungswaaren und Hüten,

Ecke Chicago Ave. und Market Str.,

muß diesen Monat ausverkauft werden.

Wir werden nach dem 1. Juli bedeutende Aenderungen in unserem Gebäude vornehmen lassen, da sich unsere jetzigen Verkaufsräume als zu klein erweisen für die Menge der Bargain-Sucher. Um Raum zu machen für die Contractoren und mit unserem Lager kurzer Hand aufzuräumen, werden wir morgen beginnen, größere Werthe für weniger Geld zu geben, als je zuvor.

Früherer Werth, Kostenpreis und Qualität

spielen in diesem Falle gar keine Rolle, da **wir gezwungen sind, aufzuräumen.**

Wirklich gute Waaren werden verkauft werden zu Preisen, die von anderen Händlern für den gewöhnlichsten Schund verlangt werden. Unser Rath an Alle: Seid am Platze, hier ist eine Gelegenheit, wie sie nur einmal im Leben geboten wird.

Leset die erstaunlichen Offerten und kommt dahin, wo Ihr 40c, 50c und sogar 60c an jedem Dollar ersparen könnt.

Unsere Preise bis zum 1. Juli:

826 Männer Cassimere-Anzüge, Größen 36 bis 44, schön besetzt und gut genäht, wurden verkauft für $10. Nehmet die Auswahl diesen Monat für die kleine Summe von

$4.63.

727 Paar ganzwollene, schneidergemachte Männer-Hosen, alle Größen, 50 verschiedene Muster zur Auswahl; wurden verkauft für $5 und $6. Nehmt sie diesen Monat für

$2.48.

872 Männer Frühjahrs-Ueberzieher. Schneiderarbeit, helle und dunkle Farben; wurden verkauft für $18. Diesen Monat gehen sie für

$9.28.

897 Paar Cassimere Männer-Hosen, alle Größen; 20 Muster zur Auswahl, dieselben wurden verkauft zu $2.50 und $3.00. Nehmt so viele wie Ihr wollt, diesen Monat für

99c.

Hübsche Knaben-Schulanzüge **$3.29** billig zu $6.50; ganz wollene Cassimere-Knaben-Anzüge **$4.69,** billig zu $9. Wollene Kniehosen-Schul-Anzüge für Kinder, **$1.63,** billig zu $3.50. Ganz wollene Kinder Kniehosenanzüge **$2.49,** billig zu $5.50. Gute Jean Knaben-Hosen, **63c,** billig zu $1. Gute Cassimere Knabenhosen **99c,** billig zu $2.25. Kinder-Knie-Hosen **19c, 38c** und **62c,** billig zu 40c, 75c und $1. Ein guter steifer Hut **89c,** billig zu $1.75. Ein gutes Paar Ueberhosen **25c,** billig zu 50c. Ein guter Anzug Unterkleider **46c,** billig zu $1. Ein Paar schwere Rockford Socken **6c.** Ein gutes rothes und weißes Taschentuch **3c** und tausende von anderen Waaren, zu zahlreich um anzuführen, zu niedigen Preisen.

Vergewissert Euch, daß Ihr am richtigen Platze seid, bevor Ihr einkauft, da wir seit Kurzem von Nachahmern umgeben sind, welche darauf ausgehen, Euch zu täuschen. Ecke Chicago Ave. und Market Str. ist der **einzige Ausverkauf auf der Nordseite.**

P. S. Irgend ein Artikel, der nicht gefällt oder nicht paßt, wird bereitwilligst umgetauscht. Postaufträge prompt ausgeführt. Veränderungen, um vollständiges Passen herbeizuführen, werden kostenfrei gemacht.

Halsted und Market, Larrabee und Sedgwick Straßenbahnwagen halten vor unseren Thüren; Wells Str. Kabel-Züge halten innerhalb 2 Blocks von unserem Laden. — Offen Abends bis 9, Samstags bis 11 Uhr und Sonntag Vormittags. Besondere Preise für Landkaufleute.

☞ Kommt und hört Professor Northcott, den besten Cornettisten der Welt jeden Mittwoch und Samstag Abend vor unserem Store.

Marks Clothier Furnisher Hatter
CHICAGO AVE. & MARKET ST.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — „Knight Errant".
Chicago Opera House — Bostonians Operetten-Gesellschaft.
Grand Opera House — Heß'sche Operetten-Gesellschaft in „Olivette."
Hooleys Theater — James O'Neil in „Dead Heart".
Columbia Theater — Dixey und seine Burlesken-Gesellschaft.
Haymarket Theater — „Le Nardes Gaieties".
People's Theater — „Shown Up."
Havlins Theater — „The Fast Mail".
Jacobs Clark Str.-Theater — „Queen of the Plains".
Academy of Music — „Kidnaped".

Streitbare Wachteln.

Aus Scranton, Pa., wird folgende merkwürdige Geschichte gemeldet:

Ein Farmer am oberen Lehigh fing letzten Herbst im Poconothal 20 Wachteln, Männchen und Weibchen, um reguläre Wachtelzucht zu treiben, da in seiner ganzen Nachbarschaft weit und breit kein einziges dieser Thiere mehr zu finden war. Er brachte die Wachteln nach Hause, baute ihnen einen großen Stall und sperrte sie darin ein.

Der Tag war noch nicht vergangen, da hatten sich die Wachteln im Stall in zwei „Parteien" getheilt, die sich gegenseitig den Krieg erklärten. Zuerst gingen die Hähne mit furchtbarer Wuth auf einander los und bearbeiteten sich gegenseitig mit Klaue und Schnabel, daß die Federn flogen. Dann fingen auch die Weibchen, von Kampfeslust beseelt, sich mit großem Ingrimm zu bekriegen an.

Der Farmer, der befürchtete, daß die feindlichen Parteien sich gegenseitig aufreiben möchten, trennte die Streitenden und brachte sie in zwei von einander getrennten Verschlägen unter, in der Hoffnung, die Feindseligkeiten würden aufhören, sobald die Wachteln sich erst an ihre neue Behausung sowie aneinander gewöhnt hätten.

Wie sehr er sich jedoch in seinen diesbezüglichen Erwartungen getäuscht hatte, sollte ihm der nächte Tag allzudeutlich zeigen, denn als er dann den ganzen Flug wieder in einen einzigen, gemeinsamen Raum einließ, wiederholte sich die Scene vom Tage vorher, nur mit dem Unterschiede, daß diesmal zwei der streitlustigen Hähne todt auf auf der Wahlstatt blieben, während die andern ihre Schwänze einbüßten.

Jetzt ging unserem Farmer die Geduld aus: er sperrte die streitsüchtigen Vögel wieder in von einander getrennte Ställe und ließ sie den ganzen Winter hindurch nicht wieder heraus. Dies that Wunder; denn als der Farmer dieses Frühjahr die Schläge, die auf verschiedenen Theilen der Farm angebracht waren, öffnete, da hüpften die Wachteln heraus, vollständig zahm, und hatten sich schon in der nächsten Minute unter einander vermischt. Von Streitlust war nicht die geringste Spur mehr zu erblicken; überall herrschten Friede und Eintracht.

Und jetzt sieht sich der Farmer am Ziel seiner Wünsche: die Wachteln haben sich gepaart und ein strammer Nachwuchs ist zu erwarten.

Ein Ausflug nach Amerika.

Eine größere Gesellschaft deutscher Eisenindustriellen will sich Amerika ansehen. Die Einladung geht von amerikanischen Eisenwerksbesitzern aus. Der „Köln. Ztg." wird folgendes darüber berichtet:

„Wenn sie einmal hier sind," so schrieb in diesem Tagen Mr. Chas. Kirchhof, der Schriftführer des American Reception Comitee, an den Verein deutscher Eisenhüttenleute, „werden sie einfach nicht fortgelassen, bis wir Ihnen die kleinste Ecke unseres Landes gezeigt haben. Leider muß es ja im Fluge geschehen." Außerordentlich großartig sind denn auch die Vorbereitungen, welche in Amerika in gastfreiester Weise getroffen werden, um die deutschen Fachgenossen zu empfangen. Tausende von englischen Meilen werden die letzteren „durchfliegen" müssen, um das von dem Reception Comite aufgestellte Programm zu erledigen. Letzteres stellt sich folgendermaßen: 29. September bis 1. October Meeting des American Institute of Mining Engineers in New York. Zweite Woche: Reise der ganzen Gesellschaft nach Philadelphia, wo internationale Sitzungen stattfinden; sodann Reise über Lebanon, Harrisburg, Johnstown und Altoona nach Pittsburg; in letzterer Stadt eine Woche Aufenthalt mit zwei internationalen Sitzungen. Dann trennt sich die Gesellschaft in zwei Gruppen, welche folgende Ausflüge machen: Gruppe 1: Youngstown, Cleveland, Chicago, Grubendistricte des Lake Superior, Detroit, Niagara, Lake Champlain, Albany Tory, Hudsonfluß, vielleicht Washington, New York. Gruppe 2: Pittsburg, Cincinnati, Nashville, Tennessee, Birmingham, Alabama, Aunniston, Chattanooga, Roanoke, Virginia, Washington, New York. Von besonderer Wichtigkeit hält das Reception-Comite die genaue Angabe, wie viel Damen die Gesellschaft begleiten werden, da dasselbe es besonders darauf absehen wird, denselben die Strapazen der Reise möglichst zu erleichtern. Bis jetzt haben sich vier deutsche „Eisenhüttenfrauen" entschlossen, den Ausflug nach Amerika mitzumachen.

Brauereien.

Valentin Blatz
BREWING CO.
Münchener Bier.
Telephon No. 4357.

Uebertreter der Bundesgesetze.

Vor dem Bundesgericht kamen gestern wieder mehrere interessante Fälle zur Verhandlung.

Clarence E. Perrin wurde für schuldig befunden, aus einem Postwaggon in DeKalb, Ill., einen Sack Postsachen gestohlen zu haben. Er war bei dem Versuche in einem Uhrengeschäft einen gestohlenen Wechsel in Zahlung zu geben, verhaftet worden. Perrin ist ein alter Spitzbube. A. Loomis Hutchinson wurde der Verletzung des Pensionsgesetzes für schuldig befunden, ebenso George Billings, der einen Meineid geschworen hatte, um seiner Mutter eine Pension zu verschaffen.

Der Zimmermann Simon H. Shanks wurde des Verbrechens überführt, Eindollernoten durch Aufkleben von Nullen in Zehndollernoten verwandelt zu haben.

Der ehemalge Hilfspostmeister von Elgin, Fred S. Isley wurde für schuldig befunden, einen registrirten Brief mit $34 unterschlagen zu haben und der ehemalige Postmeister von Goodraw, Ill., Christoph Wilkinning wurde gleichfalls der Unterschlagung von Postsachen überführt.

Jas. B. Devine, ein früherer Maschinist des Postamtes, wurde heute Morgen von der Jury des Stehlens von Postsachen schuldig befunden.

Robert Thomson und Wm. Faber, welche falsches Geld auf der Südwestseite verbreiteten, wurden heute der Falschmünzerei überführt. Alle schuldig Befundenen werden später ihre Strafe erhalten.

Deutsche Volks-Theater.

Aurora Turnhalle.

Die rührige Direktion Schaumberg-Schindler hat sich entschlossen, am nächsten Sonntag noch eine Extra-Vorstellung zu geben und zwar kommen in derselben drei kleine, aber um so interessantere Stückchen zur Aufführung, das einaktige Lustspiel: „Der Ursprung des Korbgebens", der einaktige Schwank mit Gesang „Kammer-Kätzchen" und das zweiaktige beliebte Singspiel: „Das Versprechen hinterm Heerd". Die Damen Marie und Johanna Schaumberg, und die Herren Adolf Selig, Schindler und Nathanson werden ihr bestes Können einsetzen, um den Abend zu einem interessanten zu machen. Nach der Vorstellung Ball.

Arbeiter-Halle.

Am Sonntag kommt der Schwank mit Gesang „Aennchen vom Hofe" zur Aufführung. Das Stück wurde s. Z. für Frl. Schramm geschrieben, deren Rolle durch Frl. Liebig dargestellt werden wird. Frl. Kraus spielt die Gertrud. Die Herrenrollen liegen in den Händen von C. Alvin, W. Rösecke, F. Leist und Jos. Kraus. Zum Schluß wird die drastische Pohl'sche Posse „Eine verfolgte Unschuld" gegeben werden und ist die Besetzung ebenfalls eine sehr gute.

In Freibergs Opernhaus

kommt Sonntag, den 15. Juni, ein amerikanisch-deutsches Lebensbild von H. Börnstein, dem früheren Theaterdirector und Redakteur von St. Louis, zur erstmaligen, unverkürzten Aufführung. Eine Salvation-Armee, Schuhputzer und Zeitungsjungen, sowie Einwanderer-Typen wie sie vor 25 Jahren noch an unseren Küsten landeten, bilden die Hauptfiguren des vortrefflichen Lebensbildes, das ohne Zweifel ein recht volles Haus erzielen dürfte, da die auftretenden Gäste mit jeder neuen Gastrolle den Kreis ihrer Freunde erweitern und immer vollere Häuser ziehen.

Ashland-Halle.

Nach elfmonatlicher Spielzeit wird am nächsten Sonntag im obigen Theater die Saison geschlossen und mit Stolz kann Herr Wormser auf seine Arbeit im verflossenen Jahre zurückblicken. Als Schlußvorstellung wählte derselbe die weltbekannte Posse „Robert und Bertram", die „lustigen Vagabunden" und schon die Wahl dieses äußerst unterhaltenden Stückes beweist, daß der Direktor mit dem Motto: „Ende gut, Alles gut" zu Werke geht. Die Rollenbesetzung ist eine derartige, daß eine gute Aufführung außer Zweifel ist und da die Vorstellung noch obendrein zum Benefiz des jungen strebsamen Theatermannes gegeben wird, sollte ein bis zum letzten Stehplatz gefülltes Haus nicht fehlen.

Feste und Vergnügungen.

Luxemburger Unterstützungs-Verein.

In Ogdens Grove, an der Clybourn Ave. und Willow Str., findet am nächsten Sonntag, den 15. Juni, das Jahres-Picnic des Luxemburger Unterstützungs-Vereins statt. Der Ertrag des Festes wird zum Besten der Sterbekasse verwandt werden. Für das Sommerfest selbst sind umfassende Vorbereitungen getroffen und darf dasselbe allen Freunden der Luxemburger bestens empfohlen werden. Der Ausmarsch nach dem Festplatze findet von der Vereinshalle um 11½ Uhr Vormittags statt. Im Falle ungünstigen Wetters findet das Picnic am nächsten Tage statt.

Sociale Turn-Verein.

Der Sociale Turn-Verein eröffnet am Sonntag, den 15. Juni, seinen Sommergarten und Turnplatz, an der Belmont Ave. und Paulina Str. belegen, durch ein ausgewähltes Conzert, verbunden mit Schauturnen sämmtlicher Schülerklassen und darauffolgendem Tanzkränzchen. Das Conzert beginnt bereits um 3 Uhr Nachmittags und ist der Eintritt frei. Alle Turner und Turnfreunde sind zu dieser Feier besonders willkommen.

* Jacob Wieland von No. 20 Sullivan Str. ist seit dem 2. Juni aus seiner Wohnung verschwunden. Wieland hatte in einer Mälzerei an der State Str. gearbeitet und hatte am Tage seines Verschwindens gerade seinen Monatsgehalt gezogen. Seine Familie, die sich in dürftigen Umständen befindet, befürchtet, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei.

ACHTUNG, V.A.O.D.

— Großes —

DRUIDEN PIC-NIC

und Excursion

in ALTENHEIM-LOUISENHAIN, am **Sonntag, den 15. Juni.**

Das Fest zu einem Hochgenuß seltener Art zu machen, hat das Arrangements-Comite sich die größte Mühe gegeben. frsa3

Züge verlassen den Bahnhof der Wisconsin Central R. R., Fifth Ave. und Harrison Str., fast stündlich. Tickets gültig für Hin- und Rückfahrt incl. Eintritt zum Park **50 Cents.**

Großes Jahres-Pic-Nic

— veranstaltet vom —

Luxemburger Unterst.-Verein,

zum Besten der Sterbe-Kasse, in **OGDENS GROVE,** Clybourn Ave. u. Willow St. **am Sonntag, den 15. Juni 1890.**

Eintritt 25 Cts. a Person.

Abmarsch von der Halle um 11½ Uhr Vorm. — Im Falle es regnet, so findet das Picnic am nächstfolgenden Tage statt. frsa3

Große Excursion und Pic-Nic

— nach —

Elliott Park,

Cook Co., Ill., via Illinois Central R. R.

Arrangirt vom

Schiller Club Chicago,

— am — dofrsa7

Sonntag, den 15. Juni 1890.

Tickets 50c für Hin- und Rückfahrt.

Abfahrt vom Depot, Michigan Ave., Fuß der Lake Str., um Punkt 9:30 Vorm. und 12:30 Nachm. und hält an der 16., 22., 31., 39., 43. Str. und Kensington. Alle Züge halten an obigen Stationen entlang der Lake. Rückfahrt 8 Uhr Abends. Im Falle es regnet, ist das Pic-Nic bis auf weitere Notiz verschoben.

Achtung, Wirthe!

Die Versteigerung der Bars zu dem am 12. Juli stattfindenden Jahres-Pic-Nic der Nord und Nordwest **Brickmacher Union** findet statt am Samstag, den 21. Juni, Nachmittags 3 Uhr in **Ogdens Grove.** **Das Comite.** bfs3

Paradies-Garten.

Zwei Blocks östlich vom Nord-Chicago Schützenpark, Ecke Melrose und Oakley Ave. Schöner Picnic-Platz, zu vermiethen mit Gläsern, Licht, Lunchtischen und Eßgeschirr.

Folgende Sonntage sind noch frei: 6., 20. und 27. Juli; 3., 10., 24. und 31. August. midofrsa3

Zuschriften zu richten an:

W. SCHÆFER,

2634 Cottage Grove Ave.

Oswald's Park,

Joseph Oswald, Eigenthümer.

5210 S. Halsted Str.

Schönster und schattigster Park

und Pic-Nic-Platz der Südseite.

Bequeme Verbindung mittelst Halsted Str. Linien, der 47. Str. und State Str. Kabel-Linie, mittelst der Grand Trunk und Western Indiana Dummies.

☞ Vorzügliche elektrische Beleuchtung.

Liberale Bedingungen für Pic-Nics und Festlichkeiten aller Art durch den Eigenthümer selbst. 2jun4w4

Pic-Nic-Platz,

Kegelbahn und Halle, billig zu vermiethen bei **H. Müller, 741-753 Armitage Ave.** 7j1m3

Ernst Bleicher, Zither-Lehrer,

Lager von Instrumenten, Saiten und Musikalien. **261** Larrabee Str. 3julm7

California Wine Co.,

CHICAGO BRANCH,

liefert reingehaltene Weine frei ins Haus.

Office 127 N. Clark Str., Chicago.

12malj **HUGO TATERKA,** Manager.

Verschiedenes.

Laurent Clodys Cafe, 2221 N. Clark Str., Graceland. 12jun3m6

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente ꝛc. 22jährige Erfahrung. Ernest Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7ap1j10

$15 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen ꝛc., niedere Raten, lange Zeit, jede Zahlung reduzirt die Zinsen. John Cullen, 336 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 11julm7

A. Loßman's Vögel-, Samen- und Käfig-Geschäft ist nach No. 3119 Wentworth Ave. umgezogen. 31mai2w3

Zu leihen gesucht: Ca. $800 auf Grundeigenthum gegen beste Sicherheit. Offerten unter R. 47, „Abendpost."

Ein Preis-Vogelschießen nach deutscher Art, wer Lust hat, kann sich melden. 448 Milwaukee Ave., 3. Flur. 6

Gesucht: Im Privatwege $25 zu leihen gesucht, ehrlich bezahlt mit Interessen. Offerten S. 45, „Abendpost."

John G. Schüßler, 197 Blue Island Ave., Whitewascher, Plasterer und Calsominer. Gute Arbeit garantirt. 1junlm6

Aerztliches.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma6m7

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz (Czarra), 279 W. Adams Str. 11f1j6

Erfolgreiche Behanndlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14ap1j4

Asthma, momentane Erleichterung — sichere Heilung. Laux's improved asthma powder, 50c die Büchse. Zu verkaufen bei allen Apotheken. 2jun6m6

Dr. Augusta Hinz, Arzt und Geburtshelferin, 126 La Salle Ave. Entbindungen und Behandlung von Frauenleiden eine Specialität. 5jun12w6

Verlangt: Leute, die an Magenübeln leiden, sollten bei J. Walther, Apotheker, No. 658 W. Polk Str., Ecke Paulina, Chicago vorsprechen oder nach dem Buche über chronische Unverdaulichkeit, ihre Ursachen und Behandlung schicken. Zahlreiche Zeugnisse über erfolgte Kuren. Frei für Jedermann. 13n.uinf.8m8

Gutes Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Babies adoptirt. Frau Dr. L. Herscher, 845 W. Van Buren Str. 6j1mt3

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 182 Blue Island Ave. bw3

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Mann, 20 Jahre alt, wünscht das Schreinergeschäft zu lernen. 731 Clybourn Ave. dofrsa6

Gesucht: Ein zuverlässiger verheiratheter Mann in den dreißiger Jahren sucht Beschäftigung irgend welcher Art, ist der deutschen und englischen Sprache mächtig, ist auch etwas in Schreiner-Arbeit erfahren, kann gut mit Pferden umgehen, versteht Farmarbeit, melken und Hausarbeit. Beste Zeugnisse. Adr. T. 31, „Abendpost". frsa6

Gesucht: Ein Zeichner wünscht Beschäftigung. Briefe erbeten 219 Mozart Str. 6

Gesucht: Ein deutscher Mann, der mit Pferden umgehen kann, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Gute Referenzen. S. 30 „Abendpost". frsamo3

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen. 340 W. 12. Str. frsa6

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung als zweites Mädchen, kann auch Nähen und Zuschneiden, gute Empfehlung. Adr. 1020 Melrose Str. North Chicago. 6

Gesucht: Eine junge alleinstehende Frau sucht eine Stelle als Haushälterin. E. K. 678 Chicago Ave. 6

Eine alleinstehende Frau, 40 Jahre alt, sucht einen Platz als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn. Mrs. Waage, 55 Willow Str. bfs4

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Barbier, für Samstag und Sonntag. 891½ Clybourn Ave. frs3

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, bei der Woche, junger lediger Mann. 5327 Lake Ave., Hyde Park. fs3

Verlangt: Painters. 75 Brigham Str. 8

Verlangt: Ein „Mechanical Draughtsman" frisch Eingewanderter vorgezogen. Ernst Abshagin & Co., Room 604, 320 Dearborn Str. 3

Verlangt: Einige Deutsche, um unsere Waaren zu verkaufen, bringt Referenzen. Metropolitan Mfg. Co., 284 Wells Str. 13julw3

Verlangt: Ein Koch und gleichfalls ein Kellner im Restaurant. 233 O. Randolph Str. frsa3

Verlangt: Gute Arbeiter für Lumberyard, guter Lohn, bei S. K. Howell & Co., 35. und Iron Str. 13julw3

Verlangt: Ein junger Butcher, der Fleisch schneiden kann, muß Englisch sprechen. 1830 W. 47. Str. frsa3

Verlangt: Sattler und Stitcher. 235 O. North Ave. frsamt3

Verlangt: Gute Schlosser. 274 5. Ave. 6

Verlangt: Shinglers. 48 W. 19. Str. 6

Verlangt: Ein Bartender. Aug. Fischer, 202 E. Van Buren Str. 6

Verlangt: Ein deutscher junger Mann. 570 Sedgwick Str., unten, hinten. 3

Verlangt: Ein guter Junge im Restaurant. 128 5. Ave. 6

Verlangt: Ein starker Junge von 16 bis 18 Jahren. 2142 Archer Ave. frsa6

Verlangt: Reinlicher Mann, um Pferde zu besorgen. 268 Armitage Ave. 6

Verlangt: Ein guter deutscher Wagenmacher. Nachzufragen 660 S. Halsted Str., Basement. dfs4

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 422 Wells Str. dofrsa10

Verlangt: Gute Möbelschreiner an Saloon Fixtures. Keenan Bros. Mfg. Co., Ecke Loomis und Taylor Str. 11julw3

Verlangt: Arbeiter, welche ein Heim wünschen und Arbeit für das ganze Jahr und Willens sind, auf das Land zu gehen. Erkundigt Euch bei Taylor & Jones, 1011 Tacoma Bldg. 11julw3

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren zum Helfen an Eisenarbeit. 615 W. Chicago Ave. mds4

Verlangt: 500 Arbeiter für Eisen-Bahnen, Sägemühlen, Farmen, und andern Werken in verschiedenen Staaten. Sowie Männer für Furnace-Arbeit in Wisconsin und Illinois. Freie Fahrt. Park- und andere Arbeiten in und nahe der Stadt. Roß Arbeiter-Agentur, 2 S. Market Str. 9jn1w3

Verlangt: Schneider und solche Leute, die das Zuschneiden, Designen für Damen- und Herren-Garderobegeschäfte gründlich und praktisch für Wholesale oder Costumarbeit erlernen wollen. 212 S. Halsted St.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen für Kleidermachen. 300 Ward Str., nahe Wrightwood Ave. frsa6

Verlangt: 3 Mädchen, um Schneidern und Zuschneiden zu erlernen und 2 Mädchen, die das Geschäft schon erlernt haben. A. Madsack, 169 Fullerton Ave. 6

Verlangt: Eine erfahrene Wheeler Wilson Maschinen-Näherin. 578 N. Market Str., nahe North Ave. frsa3

Verlangt: Junge Mädchen zur Aushilfe und zum lernen, bei der Damenschneiderei. Frau Bartsch, 514 S. Union Str. 3

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen zum Machen von Flanell- und Baumwollhemden. Lindauer, Großmann & Co., Jackson und Market Str., 3. Floor. frsa3

Verlangt: Tüchtige Kleidermacherinnen, gleichfalls Lehrlinge. 1914 Indiana Ave. frsa6

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Damenmänteln, guter Lohn und dauernde Beschäftigung. 245 W. Chicago Ave. 10jun1w6

Verlangt: Frauen und Mädchen, die das Zuschneiden, Maßnehmen, Anpassen, Drapiren, Musterzeichnen und Anfertigen von Kleidern, Mänteln, Mantillen gründlich erlernen wollen. Pariser Zuschneideschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 14—16 Jahren, um leichte Arbeit zu thun. Nachzufragen 2116 Wabash Ave. 6

Verlangt: Deutsche Mädchen, die gute Stellen wünschen, in der Stadt, auf dem Lande oder an Sommer-Aufenthaltsorten. Frau Bee, 12 S. Clark Str. bw6

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen kann, $4—$5 die Woche. 562 N. Ashland Ave. frsamo6

Verlangt: Eine kleine Familie die den Sommer auf dem Lande ist, sucht ein anständiges deutsches Mädchen. Zu sprechen Samstag. 589 Sedgwick Str., 2 Treppen.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 918 N. Halsted Str. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 420 Oak Str. 3

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit. 541 Sedgwick Str., 2. Flat. frsa3

Verlangt: Deutsches Mädchen für Haus- und Zimmer-Arbeit. 79 N. Clark Str. 3

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Marks, 3136 Wallace Str. frsa3

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1914 Indiana Ave. frsa6

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, bei guter Familie und gutem Lohn. 427 O. Division Str., im Store. dofr3

Verlangt: Ein ungefähr 15jähriges Mädchen für kleine Familie. Frisch eingewandertes vorgezogen. 1010 N. Halsted Str., 2. Floor. dofr3

Verlangt: Zwei Mädchen, eines das kochen und gut waschen und bügeln kann, und das andern für allgemeine Hausarbeit. 414 W. Jackson Str. dofrsa3

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 354 Mohawk Str., unten. dfs4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. 131 N. Clark Str. dfs4

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, guter Lohn. 181 West Randolph Str. dfs4

Verlangt: Ein braves Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1828 Wabash Ave. dfs4

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 317 W. 12. Str. midofrsa7

Verlangt: Ein Zimmermädchen und eine Kellnerin („Waitergirl"). 180 Randolph Str. midofr3

Verlangt: 50 deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 757 Wells Str. d:midofrsa7

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Schöne Flat von 5 großen Zimmern, alle sonnig, $14, 2 große Zimmer $6. 2009 Wentworth Ave. frsamo6

Gesucht: Zu miethen gesucht wird eine Bäckerei später zu kaufen, oder ein Store für Bäckerei. Adr. F. Nowak, 53 Elston Ave., hinten. frsa6

Zu vermiethen: Stallung für 3 Pferde. 1914 Indiana Ave. frsa6

Verlangt: Kostgänger, $3½ wöchentlich. 496 W. 14. Str., unten. 12julw3

Zu vermiethen: Zwei schöne freundliche Zimmer. 7 Hammond Str. momifr3

Verlangt: 3 einzelne Herren können schöne Schlafstellen, und wenn verlangt, wird auch Kost erhalten. 47 Hasting Str. dfs4

Zu vermiethen: Großer Brick-Store und Basement. 1428 North Clark Str. 12jun2w4

Zu vermiethen: Ein guter Store passend für Butcher oder Delikatessen. Nachzufragen 1679 N. Oakley Ave. dfs4

Zu vermiethen: Zimmer. 201 N. Union Str. Preis $10 und $11. dofrsa8

Möblirte Zimmer mit Board 4 Dollars. 130 Ohio Str., nahe Wells. 11julw3

Junge Leute finden gute Kost und Logis. 1393 N. Clark Str. 11-21jn3

Verlangt: Zwei gute Boarders. 1337 Hinman Str. midofr3

Anständige Leute finden gute Board oder möblirte Zimmer, bei kinderloser Familie. 2726 La Salle Str. mdfs4

Zu miethen gesucht: Ein Haus von 8—10 Zimmern auf der Nordseite. Miethe bis $20. Adr. T. 88 „Abendpost". 9julw3

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Edu. Otto, Apotheker, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hauke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Huiter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Claß, Apotheker, 887 Halsted St. nahe Centre.
Brunhoff & Co., Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division St.

Westseite:

Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue und 831 und 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
J. Brendecke, Apotheker, 468 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
C. J. Tobler, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
Martin L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Straße, Ecke Hoyne Ave.
J. J. Babel, Apotheker, 641 W. Madison Str.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
C. A. Boehler, Store, 192 Blue Island Ave.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.

Südseite:

J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 3100 State Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 629 31. Str.
Arzt & Co., Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
A. P. Freund & Co., Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 61 Clark Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
H. S. Schmidt, Apotheker, 4132 Wentworth Ave., Ecke Root Str.
John J. Bell, Apotheker, Ecke State und 47. Str.
Apotheke, 5500 State Str.
Apotheke, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
H. Rhein, Store, 4817 Laflin Str.

Lake View:

Chas. F. Pfaunstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.
Fr. E. Egloff, 1227 Ashland Ave.

Besitzet ein Haus!

Warum solltet Ihr nicht ein Haus besitzen, wenn Ihr das Geld hierfür leihen könnt, um ein solches zu bauen? Ihr zahlt denselben Betrag zurück, den Ihr für Rente bezahlt, indem Ihr

eine kleine Baaranzahlung

macht. Wir leihen Euch Geld, um zu **kaufen oder zu bauen, oder eine Mortgage irgendwo in den Ver. Staaten zu tilgen.** 11jun3mt,momif,f4

U.S. Loan Syndicate

310 Opera House Bldg.

$100 Baar und **$10** monatlich kauft eines unserer neuen Frame-Häuser an der 50. Str., nahe Loomis Str.

Preis nur $1300.

Vobicka & Kubin,

207 West 12. Str. 12junlw3

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: 41 Acker bei Morton Station, in Stücken von 2½ und 5 Ackern. Gut zum Subdividen. C. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 23ap4w3

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

5 Acker fein gelegenes Land und einzelne Lotten billig zu verkaufen bei: Dean & Hoener, Room 24, 115 Dearborn Str. 3jun3m4

Billig zu verkaufen: Haus und Lot. Näheres 5110 Paulina Str. frsamo8

Zu verkaufen: Billig, schöne Cottages und Lotten an Byron Str., ein Block südlich von Graceland Ave. und ein Block westlich von Clark Str. Nur $300 Baar Anzahlung und den Rest auf kleine monatliche Abzahlungen. Lotten $50 Baar und $10 monatlich. Haake Bros., Zimmer 11, 44 N. Clark Str. frsa6

Zu verkaufen: Große Bargains in Lotten in Van Schaaks & Herricks Subdivision, grade westlich von Humboldt Park, auf leichte Abzahlungen. Der Agent befindet sich täglich am Platze (Homan und North Ave.), oder wenn Sie 1143 Milwaukee Ave. vorsprechen, werden Sie frei hin befördert. 21mabw1

Zu verkaufen: Ein Acker, nahe Humboldt Park und der Nähe von Pacific Junction; kann in 13 Lotten eingetheilt werden, welche im Einzel-Verkauf von $350 bis $400 jede bringen. Gelegenheitskauf. A. R. Heckmann, 79 Dearborn Str., Zimmer 21. frsa3

Neu! Neu!

Lotten von $250.00 aufwärts an Diversey, Elston und Western Ave. Geld auf Grundeigenthum.

31malm2 C. Melms, 1787 Milwaukee Ave.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein guter junger Jagdhund. 389 Larrabee Str. 6

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts; Eine Eisbox, 122 Zoll lang, Zinkblech ausgeschlagen, passend für Milchhändler; ein Butter Worker, für Butterfabrikanten; 4 starke Holzböcke; Holzgeschirr. 142 Ost Indiana Str., Basement. frsa6

Zu verkaufen: Eine vollständige Hauseinrichtung, billig, wegen Abreise. 63 Cornell Str. dofrsamo8

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und Buggy und Harneß für $80. No. 2221 N. Clark Str., nahe Graceland Ave. frsamo10

Zu verkaufen: Eine vollständige Hauseinrichtung, billig, wegen Abreise. 53 Cornell Str. mid-frsa3

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. 61.mai4

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: 79 W. Madison Str., R. Linka, Notary Public, offerirt: Erste Klasse Corner-Grocery an W. Polk Str., $1500; Saloon mit Business-Lunch, Südseite, $1700; Saloon nahe Stock Yards, $560; Erste Klasse Barbershop, Lake View, $650. 6

Zu verkaufen: Ein gut gehender Delikatessen-Store ist billig wegen Geschäftsveränderung zu verkaufen. Zu erfragen 115 Clybourn Ave. frsa6

Zu verkaufen: Meinen Saloon mit gutem Stock, $900, gute Gelegenheit. Zu erfragen 453 Milwaukee Ave. frsamo6

Zu verkaufen: Ein gangbarer Saloon, täglicher Umsatz 3 Bbls. Bier, bei drei Fabriken gelegen, auch zum Boardinghaus geeignet. Käufer braucht nicht Alles gleich zu bezahlen. Adresse M 16, „Abendpost". 6

Zu verkaufen: Ein Boardinghaus, 20 Boarders. Rente $25. 467 Lincoln Ave. dofr3

Zu verkaufen: Saloon, 4 Brl. Bier täglich. B. Holzapfel. 214 Clybourn Ave. dofrsa3

Zu verkaufen: Eine „Abendpost"-Route. 629 Jane Str., Humboldt Park. dofrsa3

Zu verkaufen: Ein Saloon und Boardinghouse auf der Nordseite in einer Fabrikgegend. Adr. S. 87 „Abendpost". Keine Agenten. 11julw3

Zu verkaufen: Candy- und Cigarren-Store, für $75. 498 S. Morgan Str. midofr3

Zu verkaufen: Eine gutgelegene Grocerie. Adresse R. 62, „Abendpost." 10junlw6

Zu verkaufen: Auf der Nordseite, ein im besten Gange befindliches Boardinghaus, 40 regelmäßige Boarders — wegen Krankheit des Eigenthümers. Rente 50 Dollars. Guter Platz um Geld zu machen. Adr. S. 100, „Abendpost." 9junlw6

Zu verkaufen: Candy-, Stationery- und Cigarren-Laden. Guter Platz, nahe einer Schule. Nachzufragen 845 W. Taylor Str. 9junlw6

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. R. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Des Blutes Stimme.

Roman von Fritz Eckartstein.

Fortsetzung.

Frau Tina stand unschlüssig, — was sollte sie von einem Mann denken, der ein Schlafpulver riskirt, um dann die angebetete Frau mit Vorwürfen zu überhäufen und wie ein unartiges Schulmädchen fortzuschicken.

Allein Savin hatte sich in die Ecke des Sophas gesetzt und ihr den Rücken gewandt — er war leidend und sein ganzes Wesen drückte den Wunsch aus, allein zu sein.

„Gute Nacht, Herr Savin", sagte sie leise.

„Gute Nacht, angebetete Frau; verzeihen Sie mir, wenn ich unhöflich erscheine — aber ich ängstige mich um Sie — ein anderes Mal werde ich glücklicher sein."

Sie ging langsam, zögernd, ihre Eitelkeit hatte trotz aller Versicherungen seiner Angst und Liebe eine empfindsame Niederlage erlitten. Brand fiel ihr ein, und daß sie ihr Versprechen, jene Postsendung geheim zu halten, gebrochen.

„Er erfährt es ja nie", sagte sie halblaut, „Savin wird sich auch wohl kaum den Namen gemerkt haben."

Leise betrat sie ihre Schlafstube, Gerdes schlief wie ein Todter, zweimal, dreimal ertönte die Klingel aus dem von Savin bewohnten Zimmer, endlich schlurrte der Hausknecht über den Gang. Sie öffnete die Thür.

„Carl, was will der Herr, denn noch so spät?"

„Kaltes Wasser, ihm ist nicht wohl."

Frau Tina ging zurück und seufzte: „Wie die Angst um mich ihn angegriffen hat, er liebt mich doch ganz außerordentlich!"

Nachdem Herr Savin das kalte Wasser erhalten hatte, schloß er die Thüre ab, aber er trank nichts von dem so eilig erbetenen Heilmittel, er schien auch so gesundet zu sein. Ein Name schwebte auf seinen Lippen, ein Bild ruhte in seiner Hand und auf beiden verweilte sein freundliches Sinnen. Wie war es doch heute Nachmittag gewesen? Ach ja, er hatte sich bei Herrn Neumann melden lassen wollen, aber auf der Treppe war ihm dessen Tochter Gretchen begegnet.

„Ach, Herr Savin, das ist nett von Ihnen, bitte, kommen Sie nur 'rauf, Papa schläft ein bischen, aber Sie können ja so lange warten, bis er aufwacht, ich leiste Ihnen Gesellschaft; ich habe viel Zeit, nämlich jetzt ist doch mit dem Unterricht nichts — — nun, Sie wissen ja, daß wir mit Lanie und Tonka Ullrich, das sind Cousinen, keine Schwestern, den Privat-Unterricht bei Ullrich's theilte. Wir sind sehr große Freundinnen, ich habe Lanie gesagt, sie soll ihrem Papa nur Bordeaux, ja? Und Lanie hat ihr Bestes versprochen, wir Mädchen wollen Alle jetzt Rothwein trinken, — soll ja sehr gesund sein — — aber bitte, setzen Sie sich doch — geben Sie mir Ihren Hut, ja — wollen Sie nicht den Pelz abnehmen? Es ist so warm hier."

Die kleine Naive hatte sich allerdings warm geredet, aber Herr Savin saß nun doch ganz, wie sie es gewünscht, hut- und pelzlos bei ihr und blätterte in dem Album, das sie ihm zugeschoben hatte.

„Sehen Sie, das bin ich, ist es ähnlich, ja?"

Eine niedliche Photographie, sehr lebenswarm, in Pelzjacket, Toque, die Schlittschuhe am Arm, so stand sie vor ihm.

„So traten Sie zu mir, Fräulein Gretchen und boten mir Ihren Führerdienst liebenswürdig an — ein liebes Bild!"

„Liebenswürdig — ach nein, das bin ich gar nicht, ich war immer so wild, Tonka müßten Sie kennen, und Lanie, ach, die sind so sanft, so nett, ich bin ja Papas ‚Junge'." Plötzlich sah sie ihm ganz treuherzig fragend in die Augen: „Nicht wahr, Herr Savin, man merkt es, daß ich mein armes, gutes Mütterchen so früh verloren habe — obgleich Papa sich so viele Mühe gibt, in diesen Tagen denke ich so viel an meine Mutter."

Sie verschluckte die aufquellenden Thränen und sah ihn sehr theilnahmsvoll an: „Haben Sie Ihre Eltern noch?"

Er konnte nur mühsam: „Nein, ich verlor sie beide bald nach meiner Geburt," hervorbringen.

„Ach, Sie armer Mann," sagte das Kind, den eigenen Kummer vergessend und ihm die Hand drückend: „Beide todt? Ich habe doch meinen Papa, meinen guten, guten Papa."

„Fräulein Gretchen, wollen Sie mir Ihr Bild verehren?"

„Ja, gewiß, sehr gern — ich habe noch fünf Stück. Sie können sich eins aussuchen, aber Sie müssen Gerhard und Lelio eins schenken, aber ich bin in der Trauer."

Er wählte sorgsam zwischen den hergerichteten Bildern — dem unbefangenen Kinde gesagt, daß er am liebsten alle fünf behielte, daß er sich nicht wünsche, eins davon in anderen Händen zu sehen, er baute sich eine Mahnung quoll in ihm empor, er dankte herzlich und gab die anderen zurück.

„Ich denke in den letzten Tagen so viel an meine Mutter," sagte er noch einmal in der stillen Nacht zu sich, „ich ahnte nicht, wie glücklich ich sein könnte, „sie liebt mich, o mein Gott, weshalb nicht diese holde Menschenblume ans Herz nehmen dürfen und sich in ein Paradies der Reinheit hinüberretten — Gretchen, deutsches Mädchen — und ich Faust? —

„Bin ich der Flüchtling nicht, der Unbehauste?" — —

„Ach, wenn es dennoch sein könnte?!—

Gerdes ging am anderen Morgen mürrisch im Haus herum, seine Frau war auch verdrießlich, es hatte bei seinem Erwachen eine häßliche Scene zwischen Beiden gegeben, jetzt schalt er auf den Wein und daß er gar nicht riskire, Savin bei Herrn Direktor Franz zu empfehlen.

„Nun, dann versuche ich's auf eigene Hand," meinte Savin keck.

„Sie werden schwerlich vorgelassen."

„O, ich habe schon größere Herren 'rangekriegt," prahlte Savin gutmüthig, „wetten wir, ich komme vor."

Einige Stunden später war er in der Villa und schickte durch den Diener seine Karte in das Privat-Büreau des Herrn Direktors.

„Herr Direktor gebraucht nichts und ist beschäftigt."

Savin dachte lächelnd an seine Wette mit Gerdes, nahm eine zweite Karte und schrieb mit Bleistift ein paar Buchstaben darauf, dann sagte er dem ungern gehorchenden Diener: „Tragen Sie diese Karte nochmals hinein."

Der Diener blinzelte im Gehen neugierig auf die Karte: Jacques Savin's Vertreter von Savin Frères in Bordeaux — und die zwei Buchstaben darunter W. L.

Herr Franz Ullrich sah unwillig auf, als zudringlich die Karte zum zweiten Male abgegeben wurde, — dann gewahrte er das W. L. und sprach.

„Ich lasse bitten." — — Der Diener ging und führte Savin ein, verließ das Büreau wieder, die beiden Herren waren allein.

„Herr Direktor", sagte Savin, mit Anstand näher tretend, „ich stelle mich Ihnen vor, Otto Wallroth", Detektiv aus Beruf und Neigung! Das bei dem Ingenieur Brand verdächtigte Packet ist am siebenten dieses Monats durch Frau Tina Gerdes auf die Post gegeben worden. Geschickt ist dasselbe an Doktor Nikito Jarowsky, Berlin, Bürgerliches Krankenhaus, A-Straße, hiermit endet meine Mission! — Wollen Sie Ihre weiteren Ordres durch mich an Herrn Weiß-Lenhard zugehen lassen oder dieselben selbst mittheilen?"

„Die Sache ist einfach! Ich muß dies Packet in meine Hände bekommen, muß Kenntniß von dem Inhalt nehmen — dann gebe ich es, wie ich es erhalten, zurück. Das ist Alles!"

„Und das nennen Sie einfach, Herr Direktor? Erst eruiren, ob der Arzt es bei sich hat, dann, wo es sich befindet und es gar auf Stunden entfernen — — Doch halt—Jarowsky ist Pole,—Jadwiga ist Polin — sie allein kann diesen Auftrag ausführen."

„Jadwiga, wer ist das?"

„Eine Collegin—eine kluge Person—aber eine Bitte, Herr Direktor, habe ich an Sie, ganz privatim! Wie und in welcher Stellung Sie mich wieder hier treffen mögen — verrathen Sie nie, daß ich ein anderes Gewerbe trieb, — als Wein zu verkaufen."

„Gewiß nicht. — Doch wie erfuhren Sie, wohin Brand das Packet schickte?"

Savine lächelte. „Cherchez la femme!"

„Ah! so!" Franzen's Don-Juan-Natur regte sich verwandt angezogen, und er scherzte sogar, so sehr hatte ihn das Gelingen des ersten Schrittes erfreut. „Ah, deshalb wohl auch die Aussicht, hierher zurückzukehren, da ist wohl auch die ‚femme' Schuld?"

„Nein, Herr Direktor, keine Frau — ein Engel." Er sagte es sehr ernst. Eine Erinnerung [illegible] „Ich bin nur auf Verdienst angewiesen, es ist Sport bei mir — nur in der Aufregung meines Gewerbes ist mir wohl! Sonst wollte ich Schauspieler werden — hohler Pathos, das Leben selbst ist interessanter, wo man es packt! Doch das wollte Sie wohl kaum? — ich habe die Ehre, mich zu empfehlen."

„Seltsamer Kauz," dachte Franz Ullrich, als er sich entfernt hatte — „spielt den Menschenjäger und nennt mit heiligem Ernst Tina Gerdes einen Engel, — nun, wenn die Polin so gut ihre Sache versteht, wie dieser Weinreisende, so wird Brand —"

Er wagte es nicht auszudenken. Wie ein Mene Tekel tauchte blutigroth ein Wort, ein einziges, schreckliches Wort in der hereinbrechenden Finsterniß auf, und dieses Wort hieß: „Mord".

Nur der Bruder.

In Karlsruhe, dicht am Bahnhof, liegt ein kleines feines Hotel, inmitten eines schattigen Gartens. Im Erdgeschosse seitabwärts ab von dem großen Gastsaal, ist ein kleiner Privat-Salon gelegen — hier hat die vornehmste Verbindung junger Polytechniker ihr Kommerszimmer. Alles athmet Eleganz. Um die lange eichengedeckte Tafel stehen zwölf correspondirende Stühle, in deren Rücklehne das Verbindungszeichen in plastischem Monogramm erscheint, der Armsessel des Präses ist mit besonderen Verzierungen versehen, ebenso die bildliche Tabaksdose auf dem Tisch.

Die Insignien an den Wänden, schwersten Seidenstoff, kunstvoll gestickt, [illegible] Fahnen, Banner, Zeichen, [illegible] und Fassung ein kleines Kunstwerk, wie alles, was an Geräthschaften, Humpen, Horn etc. [illegible]

Es sind Söhne von Groß-Industriellen des Rheinlandes, Millionären, die Meisten bürgerlicher Abkunft, aber sogenannte Stock-Aristokraten, ihre Väter sind weltberühmt und sitzen im Parlament, die Tüchtigkeit ist ihr Adel.

Zu den Mitgliedern dieser Verbindung gehörten Gerhard und Lelio Ullrich, sowie ihr intimster Freund, Kurt von Waldau, dessen Vater die große Schienenfabrik [illegible] besitzt. Er war schon mehrere Mal Feriengast in der Ullrich'schen Villa gewesen und schwärmte für die schöne orientalische Mutter seines Freundes, — jetzt wo er zum Begräbniß des Vaters war, hatte die durch den Kummer plötzlich um Jahre gereifte Tochter der wunderbaren Frau einen tiefen Eindruck auf sein Herz gemacht. Das allezeit lorlose und fröhliche Mädchen, welches er im Hause umherfliegen gesehen, [illegible] im Trauerflor und Thränenschleier wie in weite Ferne und doch seinem Herzen viel näher gerückt, er konnte den klagenden Blick der schönen großen Augen nicht vergessen, als er vor ihr stand, unfähig Worte zu finden, um sie zu trösten.

„Tonka, liebe Tonka", flüsterte er endlich, „ich bin so betrübt."

Sie nickte nur stumm und reichte ihm die Hand. So welk, so bleich lag die feine kleine Hand in seiner nervigen Rechten, und unbewußt fast stieg der Wunsch liebeswarm in seinem Herzen auf, diese zarte Hand für ewig in der seinigen halten zu dürfen. Aber dazu war jetzt wohl am wenigsten der geeignete Augenblick, dennoch hatte dieser Moment über sein Leben entschieden und er wußte, welches Ziel verheißungsvoll winkte.

„Später, später — sie ist ja kaum sechszehn Jahre alt — ich kann warten auf ein so holdes Glück", tröstete er sich.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Das neue Einwanderungs-Depot.

Die Barge-Office in New York, welche jetzt, nach Aufgabe von Castle-Garden, als Einwanderungs-Depot dient, hat sich bekanntlich als viel zu klein für die Zwecke erwiesen, zu welchen sie bestimmt ist, und es werden jetzt Anstalten für Verlegung des Landungsplatzes nach Ellis Island in der Bai getroffen, für dessen Instandhaltung der Congreß eine Bewilligung von $75,000 ausgeworfen hat.

Ellis Island, an der Mündung des North River gelegen, ist von ovaler Form und deckt ein Areal von 2½ Acres. An der Südseite des hübschen Eilands befindet sich ein Einschnitt, welcher ausgebaggert werden soll, um ein 800 Fuß langes und 200 Fuß breites Bassin zu schaffen, welches als Einfahrt dienen wird. Durch die Ausbaggerungen dieser Einfahrt, sowie an der ganzen Südseite der Insel soll das Fahrwasser eine Tiefe von 30 Fuß erhalten. Die Einfahrt wird an beiden Seiten und dem unteren, östlichen Ende von 20 Fuß breiten Schutzwehren eingefaßt werden, die dem Land entlang laufen und einen 800 Fuß langen Werft bilden, an welchem die Einwanderer gelandet werden sollen. Die hübschen Grasplätze der Insel werden wahrscheinlich zum größten Theil verschwinden, um Asphaltwegen Platz zu machen.

Für Aufnahme und Registrirung der Einwanderer soll ein Riesengebäude, nur eine kurze Strecke von der Einfahrt und mit der Façade dieser zugekehrt, errichtet werden. Der Mittelbau wird 250 Fuß tief und 200 Fuß lang sein, während an beiden Seiten einstöckige Flügel von 120 Fuß Länge und 80 Fuß Tiefe errichtet werden, so daß die Façade des ganzen Gebäudes eine Länge von 440 Fuß haben wird. In einer Tiefe von 80 Fuß, d. h. soweit sich die Seitenflügel erstrecken, wird der Mittelbau zwei Stockwerke hoch und von einer großen Kuppel überdacht sein; auf welcher ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln thronen wird. Im zweiten Stockwerk sollen die Verwaltungsbureaus untergebracht werden. Zu beiden Seiten der großen Kuppel, deren Durchmesser reichlich 14 Fuß sein und die sich zu einer Höhe von 125 Fuß erstrecken wird, sowie auf den beiden Seitenflügeln sollen sich Thürme erheben. Die Gebäulichkeiten werden aus Holz aufgeführt werden mit Pfeilern aus Schmiedeeisen, aus welchem Material auch das ganze Dach angefertigt werden soll.

Im Innern wird reichlich Raum für die Zwecke vorhanden sein, denen das ungeheure Gebäude gewidmet werden soll. Dort werden ausreichende Räumlichkeiten für Wartezimmer, Gepäckzimmer, Bureaus, Registrirungssaal, Eßstände, Informations-Bureau, Billet-Office, Telegraphenamt, Geldwechsler-Office, Badezimmer, Schlafsäle, etc. hergestellt werden.

Außer dem Hauptgebäude werden noch ein Hospital, Maschinenhaus und Anlagen für Erzeugung elektrischen Lichtes auf der Insel errichtet werden. Für Trinkwasser wird durch eine Röhrenleitung von New Jersey aus gesorgt werden.

Sonnenstich.

Der erste Fall von Sonnenstich! Das mahnt wieder zur Vorsicht. Der Hitzschlag wird weniger durch die Sonnenstrahlen, als durch die Wirkung einer sehr schwülen und heißen Luft herbeigeführt. Er besteht in rascher Blutüberfüllung oder einer Entzündung der Hirnhäute oder des Hirns selbst, welche Kopfschmerz, Schwindel, Athemnoth und Erbrechen, in den höheren Graden Ohnmacht und vollständige Lähmung der Kopfnerven zur Folge haben.

Gegen den Sonnenstich kann man sich auf die leichteste Weise von der Welt schützen, wenn man die gewöhnlichen Gesundheitsbedingungen im Sommer recht sorgfältig beobachtet und festhält, daß man berauschende Getränke mit Maaß und Vorsicht genießen und Eiswasser ganz vermeiden soll, so lange man erhitzt und das Blut in Wallung ist.

Wer im Sonnenbrand arbeitet, der lege ein nasses Tuch oder ein Kohlblatt unter den Hut. Vor allen Dingen bewahre man sich vor Ueberhitzung. Man kommt gerade so weit, wenn man bedächtig geht, als wenn man mit den Pferden um die Wette rast. Weniger Fleisch und mehr Gemüse und lieber öfter essen, als zuviel auf einmal, ist ebenfalls sehr anzurathen.

Milch ist der beste Sommertrank, aber sie sollte ohne Eis genossen werden. Dem Eiswasser muß überhaupt der Krieg erklärt werden, dessen strengste Führung namentlich den Prohibitionisten zur Pflicht zu machen ist, denn im Eiswasserkrug lauert der Tod geradeso wie in der Branntweinflasche, und es ist noch immer die Frage, ob der Unmäßigkeit im Eiswassergenuß nicht mehr Menschen zum Opfer fallen, als der im Schnapssuff.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Marktbericht.

Chicago, 12. Juni 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken 30—40c per Dtzd.
Salat 15—20c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 8—10c per Dtzd. Bündel.
Spargel 90c—$1.25 per Kiste.
Neue Kartoffeln $2.50—3.25 per Barrel.
Illinois süße Kartoffeln $4—4.50 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.80—1.85 per Bu.
Rothe Beten 20—40c Dtzd. Bündel.
Weiße Rüben 60—75 per Kiste.
Zwiebeln $4.00—4.25 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Neuer Kohl $2.00—2.25 per Kiste.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Besser Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Erdbeeren $1—$1.50 per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 12½—13½c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 8—11c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Chedbar) 7½—7¾c per Pfd. Feinere Sorten 10—11c per Pfd.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfd.
Schweizer-Käse 12½—13½c per Pfd.

Fleisch.

Kalbfleisch 5—7c per Pfd.

Lebendes Geflügel.

Küken 20—21c.
Alte Hühner 8c per Pfd.
Enten 8—9c; Truthühner 8—8½ per Pfd.
Gänse $4.00—5.00 per Dtzd.
Frische Eier 11½—12c das Dtzd.

Hafer.

No. 3 29—29½c, No. 2 29½—30c.

Heu.

No 1 Thimothee $11.00—12.00,
No 2. $8.50—10.00,

Neufundlands Klagen.

Im Vertrage von Utrecht, also vor 150 Jahren, wurde Neufundland den Engländern zugesprochen, jedoch den Franzosen das Recht gewährt, an der Küste Neufundlands Fische zu fangen und auf dem Lande zu trocknen. Im späteren Vertrage von Versailles, abgeschlossen 1789, wurde der Küstenstrich der Franzosen beschrieben als anfangend bei Cap John und westlich bis Cap Ray. Französische Fischer haben immer von diesen Rechten den umfangreichsten Gebrauch gemacht. Sie beanspruchen, daß sie allein das Recht haben, auf 1000 Meilen in die See hinaus zu fischen und den Fang dann an dem beschriebenen Küstenstrich herzurichten. Sie haben kleine Ortschaften begründet, wozu ihnen der Vertrag gar kein Recht gab und dort eine Art von Staat gebildet, in welchem es wunderlich genug zugeht. Sie zahlen keine Steuern, kümmern sich nicht um die Oberhoheit Englands, befolgen die Gesetze desselben nicht und hindern die englischen Bewohner Neufundlands an der Ausbeutung des an jenem Küstenstrich ungeheuer fischreichen Oceans.

Sie haben so gut wie gar keine Zugehörigkeit zu Frankreich. Die meisten von ihnen sind auf Neufundland geboren. Mit dem übrigen Theile des Landes haben sie gar keine Beziehungen, denn es führen keine Straßen durch das Land und auf der See haben es diese Franzosen bisher stets verstanden, die Engländer und Neufundländer aus ihrem Gebiet fernzuhalten. Die profitabelste Industrie der Franzosen besteht aber im Fange und der Herrichtung der Seehummer (Lobster), welche namentlich in dem den Franzosen durch den Utrechter Vertrag zugesicherten Gebiet gefangen wird. Die Franzosen behaupten, die Lobster gehöre der Fischfamilie an, (obschon das natürlich der helle Wahnsinn ist) und der Utrechter Vertrag decke also auch die exclusive Ausbeutung des Lobsterfanges durch die Franzosen. Die englischen Unterthanen Neufundlands können sich in Folge dessen gar nicht an der Ausbeutung der Lobster-Industrie betheiligen. Jetzt haben nun die Neufundländer bei der britischen Regierung Klage geführt und gleichzeitig gedroht, sie würden sich selbst das Recht zu verschaffen wissen, wenn es ihnen in London verweigert werde. Eine starke Agitation ist bei den Neufundländern im Gange behufs Anschluß an die Ver. Staaten. Die Londoner Regierung hat sich nach Paris gewendet, aber dort will man von der Aufgabe des vor 150 Jahren erlangten Rechts absolut nichts wissen. Die Angelegenheit mag zu interessanten Verwickelungen führen.

Eine gute Sommermedizin.

Um den Einflüssen der heißen Witterung besser widerstehen zu können, ist es von großer Wichtigkeit, daß alle Organe des menschlichen Körpers gesund sind. Als eines der wichtigsten Organe kann ohne Zweifel der Magen angesehen werden; wenn dieser die Speisen nicht gehörig verdaut tritt Verstopfung ein. Nur ein gesunder Körper ist widerstandsfähig gegen die schlechten Einflüsse der heißen Witterung und es ist während des Hochsommers sehr wichtig stets eine gute Arznei zur Hand zu haben. Ein empfehlungswerthes Mittel ist

Dr. August König's

Hamburger Tropfen.

Die Tropfen sind die beste Sommermedizin, denn sie befördern die Verdauung, reinigen das Blut und beleben die Funktionen der Leber und Nieren.

Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Gillson & Benjamin

Anwälte für Vereinigte Staaten und ausländische Patente.

Geschäfts-Unterhandlungen streng vertraulich. Es wird deutsch gesprochen.

Bureau: Zimmer 4, Metropolitan Block. Ecke Randolph und LaSalle Str. 5zoifr6m2

ROHDE, STAAB & FLEISCHER,

Advokatur, Geld- & Landgeschäft.

Zimmer 15. — 78 Dearborn Str. Abstracts untersucht; Nachlaßsachen geregelt. Tel. 387. 16ma6m11

Dahms & Langworthy,

Deutsche Advokaten,

REAL ESTATE AND COMMERCIAL LAW,

Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude,

79 Dearborn Str., Chicago. 6

Elektrische Glocken, Diebs-Alarme, Telephons und alle in dieses Fach schlagende Arbeiten und Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt. John Asmussen, Elektriker, 724 Milwaukee Ave. 28ma1m2

100 ARTEN KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

Dr. A. C. ALEX,

Deutscher Arzt,

2910 Archer Ave. nahe Deering Str.

TELEPHON 8195. 2jilm2

Elektrische Gürtel frei! Elektrizität ist ein kräftiges und dauerndes Heilmittel gegen alle hartnäckigen Leiden, wenn dieselbe im Verein mit richtiger Medicin angewandt wird. Dr. Hutchinsons Spezialität besteht in Heilung der Krankheiten des Magens, Unterleibs, Leber, Nieren, Blase, Rückgrat und Nervenleiden, Blut- und Haut-Krankheiten, Frauen-Schwäche und spezielle Leiden beiderlei Geschlechts und versorgt seine Patienten mit dem verbesserten elektrischen Gürtel, sowie andere nöthige elektrische Anwendungen unentgeltlich, zurückzuliefern nach erfolgter Heilung. Freie Consultation. Office-Stunden von 9 Uhr früh bis Abends 8 Uhr und Sonntags von 10 Uhr bis 12 Uhr Vormittags. Patienten werden auch brieflich behandelt. Freier Rath ertheilt. Adresse: Dr. Hutchinson's Dispensary, Zimmer 43 und 44, 125 S. Clark Str., Chicago, Jll. 2jul17

Home Treatment.

Elektricität auf unsere Methode angewandt ist eine große Erfindung und heilt bestimmt alle Leiden, wo andere Arten von elektrischen und medizinischen Behandlungen erfolglos geblieben. Eine gewaltige Strömung Tag und Nacht auf die kranken Theile wirken lassen, ohne Brandwunden zu verursachen, reizt nicht blos den Appetit, sondern beruhigt die aufgeregten Nerven, verleiht dem Körper Wiederbelebung und giebt ihm seine volle Gesundheit zurück. Einfach, dauerhaft, jedoch praktisch und wissenschaftlich. Unsere Anfragen beweisen den Erfolg den das Unternehmen erlangt. Völlige Darlegung, Untersuchung und Feststellung des Falles durch einen geschickten Arzt, persönlich oder durch Brief, wird unentgeltlich besorgt.

HOME TREATMENT ELECTRIC CO., 191 Wabash Ave., Chicago. 28m3mt3

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. M. Greer, seit 30 Jahren prakticirend, giebt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9—8 täglich; Sonntags 10—12. n13,1j,3

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 130 W. Madison Str. 1ap,1ma,3

Das billigste Kleider-Geschäft in Chicago.

WIR

können es euch beweisen, daß wir bessere Waare zu billigeren Preisen verkaufen, als irgend ein anderes Haus in der Stadt. Wir haben einen außerordentlichen Vorrath von netten und hellen Sommer-Anzügen, die sich verkaufen müssen und uns unbedingt einen beständigen Zuwachs der Kundschaft beibringen werden. Wir werden Euch so bedienen, daß Ihr nicht anders könnt, als zu uns zurückzukehren und uns Euern Freunden empfehlen. Bedenkt, daß wir die Solidität und den Werth unserer Waaren garantiren und daß unsere Preise nicht unterboten werden können. Unser Lager ist zu groß, um Spezialitäten anführen zu können, es bedarf dessen auch nicht, denn jeder Gegenstand ist billig und zufriedenstellend. Es wird uns angenehm sein, Sie recht bald von der Wahrheit des Obigen überzeugen zu können. Kommt und besucht uns, es macht uns keine Mühe, Waaren zu zeigen.

THE **Reliable Clothier,**

113 SOUTH CLARK STR.,

Opposite Chicago Opera House

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit, mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

Unsere Präparate heißen Dr. La Salle'sche Heilmittel auf Grund der Thatsache, daß wir die ursprüngliche Formel von dem berühmten Arzte dieses Namens erhielten unter der Garantie, daß, falls wir später die Einführung seiner Behandlung und seiner Heilmittel angemessen finden sollten, dies unter jener Bezeichnung geschehen würde. Vor einigen Jahren kam Dr. La Salle auf die Idee, nervöse und geschlechtliche Leiden durch Behandlung vom Mastdarm aus zu kuriren, indem er sich von derselben folgende Vortheile versprach:

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Enge Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und des Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

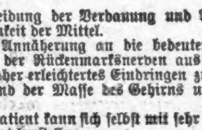
Hinfällige Männer, deren Kraft geschwächt, deren Nerven erschöpft, deren Geist stumpf geworden, deren Lebenskraft verloren ist, finden sichere und beständige Rettung durch Dr. La Salle's Heilmittel, der beste und alleinige Freund, welchen der Leidende besitzt.

Ansicht medizinischer Sachverständiger über die absorbirende Kraft des Rektums.

Sollten Sie das Auffassungsvermögen des Mastdarms bezweifeln, so werden Sie Aufklärung finden in Dr. Bodenhammers mit Recht berühmten Werken über diesen Gegenstand, sowie in den medizinischen Zeitschriften dieses Landes und Deutschlands, Frankreichs und Englands.

Was der gesunde Menschenverstand sagt.

Man würde einen Menschen für ebenso thöricht erklären, welcher, um ein Geschwür am Bein, oder einen gebrochenen Finger zu heilen, Arzneien einnehmen, und nicht die geeigneten Waschmittel und Salben unmittelbar auf den leidenden Theil gebrauchen wollte, wie denjenigen, welcher Samenkrankheit oder Schwäche zu heilen versuchen wollte, ohne die Stelle selbst in Angriff zu nehmen, wie dies durch den Gebrauch von Dr. La Salles eleganten und unschädlichen "Bolus Remedies" geschehen kann.



Der verbesserte LaSalle'sche Bolus (wirkliche Größe).

Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Ihre Behandlung und Heilung ohne Magen-Medizinirung.

Kennzeichen: Häufiges Uriniren, Aufstehen bei Nacht, um zu uriniren, Schmerz oder Brennen beim Lassen des Wassers, Nachtröpfeln von Urin nachdem dies geschehen, Vergrößerung der Vorsteherdrüse. Bright'sche Nierenkrankheit.

Die entschiedenste wohlthätige Wirkung wird erzielt, weil man die Heilmittel unmittelbar am Sitz des Leidens applizirt, wo sie sich von großem Nutzen erweisen werden.

Wenn der Bolus in den Mastdarm eingeführt ist, so ruht er unmittelbar am Blasenhals. Blasensteine, Wassersucht der Beine und Füße.

Behandlung.

Spezifische Heilmittel für spezifische Leiden.

1. Spezifischer Kursus, bei Schwäche, Ausflüssen, Herzklopfen, Rückenschmerzen u. s. w. $5.00 die einzelne Schachtel; der vollständige Kursus mit drei Schachteln auf 3 Monate reichend, $10.00.
2. Kursus No. II. für Männerschwäche. Eine Schachtel für einfache oder frische Fälle $6.00; drei Schachteln für schwere und andauernde Fälle, bei Männern über den mittleren Jahren, schwachen Leuten u. s. w. $15.00 für 3 Monate.
4. Nierenblasen-Kursus, bei Urin-, Blasen- und Vorsteherdrüsen-Beschwerden. Eine Schachtel $4.00, zwei Schachteln $8.00, drei Schachteln $10.00.
4. Kräftigender Kursus, besonders geeignet als Stärkung für Personen, welche beabsichtigen zu heirathen. Eine Schachtel $4.00, drei Schachteln $10.00, für 3 Monate.
5. Blutreinigungs-Kursus. Skropheln, unreines Blut u. s. w. Eine Schachtel $5.00; dreimonatliche Behandlung oder voller Kursus $10.00.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

Dr. Carl Schroeder, Deutscher Zahnarzt, 413 MILWAUKEE AVE., Ecke Carpenter Str. Zähne schmerz- und gefahrlos gezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c und aufwärts. Gute Arbeit garantirt. 4jun1j6

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. Zähne schmerzlos gezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. Ernst Pfennig, ZAHN-ARZT, 18 Clybourn Ave. Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 10ij7

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24mz3m6 Deutsch-Amerikanische Dental Parlors, Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. "The Fair."

Dr. CAMFIELD, Augen- und Ohren-Arzt. Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt. 163 State Str. Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reinhardt, 83 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viadukt.

Käufer von Grundeigenthum wollen für Wholesale-Preise kaufen, um sich den Gewinn zu sichern, welchen gewöhnlich nur die Käufer von Subdivisions sich zu sichern pflegen. Cragins Mutual Land Association hat sich gebildet behufs Erwerbung von 37 Ackern unter dem Namen

"The Cragin Mutual Land Association's Subdivision"

Diese Lotten befinden sich in der Stadt, zwei Block von der Station Cragin an der C. M. & St. P. R. R. an der Kreuzung von Grand und Armitage Ave.

Wir haben diesen Trakt in 350 Lotten, 25x125 eingetheilt und geben 350 Antheilscheine aus (jeder Antheilschein repräsentirt eine Lot), welche für je $275 verkauft werden.

Bedingungen: $35 baar und $10 per Monat ohne Interessen oder Taxen.

Cragin liegt 6 Meilen vom Courthaus, an der C. M. & St. Paul Eisenbahn. Straßenbahn-Wagen werden im Laufe dieses Sommers nach diesem Property verkehren. Blos 5 Cents Fahrgeld bis zur Stadt.

Die Westinghouse Air Brake Co. hat das Property der Cragin Mfg. Co. angekauft für $45,000 u. wird sofort die Fabrikation von „Automatic Stokers" beginnen u. zu diesem Zwecke

1000 Arbeiter anstellen.

Wenn man alles dieses in Betracht zieht, so erachten wir diese als die billigsten Lotten im Markte für ein eigenes Heim oder Kapitals-Anlage. Das Land ist hoch gelegen — gute Kanalisirung. Die Titel sind perfect.

Für Pläne, Circulare und Bücher, enthaltend die vollständige Erklärung spricht vor bei

HARNSTROM, OLSON & CO.,

116 La Salle Str., Zimmer 35 & 36.

Zweig-Office: 237 Ost Chicago Ave. Offen bis 8.30 Abends. 13jun1mt4

—Billige— Stadt-Lotten

51. Str. u. Western Ave.

$300 und aufwärts.

$25 baar; $5 bis $10 monatlich.

Gegenüber Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Sackett, Hart, Florence und Blanchard Ave. und 51. und 55. Str.

Alle Verbesserungen. See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, gradirte Straßen und gute Abwässerung. Hoch gelegen, in der Nähe von Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks vom Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 25 Minuten von der unteren Stadt, 5¼ Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn fährt ebenfalls vom Union Depot dorthin, und bald werden auch die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbeifahren. Seht Euch diese Lotten an, bevor Ihr kauft; dieselben werden sicher bald das Doppelte werth sein, da dieses Eigenthum sehr schnell aufgebaut wird und überall die neuesten Verbesserungen ausgeführt werden.

Perfecter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt nach unserer Office um Pläne, Freibillets zur Besichtigung des Eigenthums und nähere Auskunft. 8mz,6m,dis

Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, und ist unser Agent, Herr P. Weihofen, daselbst immer anzutreffen.

F. E. BALLARD & Co.

601 Tacoma Building,

Ecke Madison und LaSalle Str.

THE CHICAGO MEDICAL CLINIC.

Dr. Philipp Sattler, Präsident.

Honore Block, Eingang 204 Dearborn und 93 Adams Str. Sprechstunden: 10—4 und Abends. Consultation und Rath frei.

Die Chicago Medical Clinic beschäftigt sich mit der Heilung von Catarrh und Krankheiten der Athmungsorgane, Leber- und Nierenkrankheiten von längerer Dauer, allen Blut- und Nervenkrankheiten, sowie anderen chronischen und verzweifelten Leiden, welche als hoffnungslos betrachtet wurden und die der Geschicklichkeit der gewöhnlichen Aerzte nicht weichen wollten. Die Clinic unter der Leitung des Dr. Sattler ist im Stande, diese Klasse von hartnäckigen Fällen nach der am meisten vorgeschrittenen und erfolgreichsten Methode zu behandeln.

Dr. Sattler: — Nachdem Besserung eintrat, nahm dieselbe einen überaus schnellen Fortgang in meinem Falle, einer schweren nervösen Erschöpfung, anscheinend das Resultat eines Catarrhs von langer Dauer. Das Sausen in den Ohren hat aufgehört und meine Augen, welche so schwach waren, sind besser. Die unerträglichen Schmerzen und das Gefühl der Schwere über den Augen verschwanden von Anfang an, und ich erfreue mich eines gesunden Schlafes und habe guten Appetit. Ich bin Ihnen sehr dankbar für das, was Sie an mir gethan haben, nachdem ich alle Hoffnung aufgegeben hatte.

Frau George S. Bush, Mai 19. Glencoe.

Elektrizität in ausgedehntester Form der Anwendung nimmt einen hervorragenden Platz ein in Dr. Sattlers erfolgreicher Behandlungsmethode. Leidet Ihr an chronischem, scheinbar nicht zu heilendem Catarrh, schwerer Dyspepsie und vielleicht nervöser Zerrüttung, welche keiner anderen Behandlung das Feld räumten? Ein Besuch bei Dr. Sattler wird Euch eine entschiedene und wahrheitsgemäße Erklärung Eures Falles geben. Es kostet Euch nichts.

Dr. Sattler heilt schnell Malaria und ihre Folgen.

Spezielle Aufmerksamkeit wird weiblichen Leiden gewidmet.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,885,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.

Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,

J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,

oder deren Vertreter im Inlande. 2jan1j6

J. J. Kelley. A. J. Kotz.

KELLEY & CO.

Populäre Schneider, 92 5. Ave.

Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5, $6 und aufwärts; Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts; Ueberzieher für $13, $16, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse. 21mz6mt4

Finanzielles.

Löhne u. uncollektirbare Forderungen 9mi6mt4

aller Art sofort collektirt.

76 und 78, 5. Ave., Zimmer 14.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2. 15mz1mt3

Zwischen Madison und Washington Str.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin &c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT,

92 La Salle Straße,

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen &c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3o

WM. BOLDENWECK,

Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.

Zimmer No. 707 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago. bwo

INTERNATIONAL BAU-VEREIN,

sichere Anlagen Geld zu sparen.

75 Cents die Aktie per Monat, spart $100 in 6 Jahren.

Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung. 17mz1j6

Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen.

Um Auskunft wende man sich an HENRY C. PEO, 445 West Chicago Ave. Office-Stunden 6 bis 8, außer Sonntags.

Finanzielles.

Pioneer Building & Loan Ass'n

645 Sedgwick Str., nahe Center Str.

Neue Serie eben eröffnet.

Geld zu verleihen zu niedrigen Procentraten.

Versammlungen jeden 2. und 4. Dienstag Abends. — Ueber 500 Mitglieder.

Otto Hottinger, Präsident; Julius Heimburg, Vice-Präsident; M. A. Fiedler, Schatzmeister; Chas. F. M. Allen, Rechtsanwalt.

☞ Parteien, welche Geld zu leihen wünschen, mögen bei unserem Rechtsanwalt, No. 84 Washington Str., Zimmer 32, vorsprechen. 2jun4w4

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eueres Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferd, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 38, No. 94 La Salle Str. 3m6

Greenebaum Sons

No. 116 La Salle Str.,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. 2jsij6

Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 151 Washington Str., Zimmer 66. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken. 28ma6mo,mmfr1

Office der Chicago

Landlords' Protective Society,

371 Larrabee Str.

☞ BRANCH OFFICES:

Wm. Sievert, 3162 Wentworth Ave.
Peter Weber, 523 Milwaukee Ave.
614 Racine Ave., Ecke George Str. 12olj3

Julius Wahl,

Grundeigenthum und Geldgeschäft,

Acre-Eigenthum eine Specialität.

Zimmer 45, 115 Dearborn Str.

Illinois National Bank-Gebäude.

Telephon 1378. 2jilm2 CHICAGO, ILL.

CHARLES MOE & CO., 135 Adams Str. Licensirte Brokers. Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. Nicht ausgelöste Uhren u. Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Loan Office. Versicherung. Law Office.

Lake View Loan Co.

—Officen:—

631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave.

Anleihen auf alle Arten von persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und

Irgend welche gute Sicherheit.

Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.

1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.

Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mz1j3

Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen. Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.